

# One-Shot: Es ist nie zu spät & Ein glückliches Leben

Hermine Malfoy

Herausgeber: Harry Potters Welt  
[www.meinhpw.de](http://www.meinhpw.de)

HPW-Autoren:

Hermine Malfoy

Bilder: Galerie aus Harry Potters Welt

Allg. Hinweis:

Liebe Hermine. Wir freuen uns auf neue Einsendungen zu diesem Buch an:  
[bibliothek@meinhpw.de](mailto:bibliothek@meinhpw.de)

Nutzungshinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt ([www.meinhpw.de](http://www.meinhpw.de)). Harry Potters Welt gestattet es, das Buch auch ohne Mitgliedschaft zu lesen und als Kopie in PDF herunterzuladen. Es ist nicht gestattet, Beiträge aus diesem Buch zu kopieren und für die eigene Homepage oder Webseiten Dritter zu verwenden.

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt ([www.meinhpw.de](http://www.meinhpw.de)). Alle Texte und Bilder sind von unseren Mitgliedern selbst erstellt und unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle. Sollte dennoch ein Eintrag Urheberrechte verletzen, bitten wir um Mitteilung an [leitung@meinhpw.de](mailto:leitung@meinhpw.de). Bei begründetem Verdacht wird der Eintrag schnellstmöglich entfernt.

# Inhalt

Es ist nie zu spät:

Allgemein

Stundenplan von Clare

Prolog: Wie alles begann

Kapitel 1: Die (Eulen-)Post ist da!

Kapitel 2: Vergangenheit und Zukunft

Kapitel 3: Die Winkelgasse

Kapitel 4: Auf nach Hogwarts

Kapitel 5: Die Auswahl, grüne Augen und  
Voldemort

Kapitel 6: Eine Party, Gedanken und die  
Fledermaus

Kapitel 7: Peeves, die erste Nacht und der Morgen  
danach

Kapitel 8: Severus Snape, Zaubertränke und die  
Kette

Kapitel 9: Wahrheit, Konfrontation und  
Erklärungen – Teil 1

Kapitel 10: Wahrheit, Konfrontation und  
Erklärungen – Teil 2

Kapitel 11: Wahrheit, Konfrontation und  
Erklärungen – Teil 3

Kapitel 12: Eine andere Sicht der Dinge

Kapitel 13: Mitwisser

Kapitel 14: Was damals geschah 1

Ein glückliches Leben

# Es ist nie zu spät:

## Allgemein

### Disclaimer:

Euch dürfte natürlich auffallen, dass der erste Teil dem 7. Band (HP und die Heiligtümer des Todes) entnommen ist! Aber der zweite Teil, ein komplett anderes Ende, ist meinem Kopf und meiner Fantasie entsprungen! Die Personen gehören, bis auf Clarissa Evans und Nicole Clark, J.K. Rowling und ich verdiene mit dieser und allen anderen FF's kein Geld!

### Personen:

- Clarissa („Clare“) Evans
- Lily Evans und Severus Snape
- Nicole („Nici“) Clark und Ginny Weasley
- Harry Potter, Hermine Granger, Ron Weasley

### Abweichungen vom Original:

Wenn Clarissa Evans nach Hogwarts kommt, ist das goldene Trio in der zweiten Klasse, d.h. im Original wäre es das Jahr, indem die Kammer des Schreckens geöffnet wird, aber bei mir gibt es keinen Stein der Weisen, keine Kammer des Schreckens, da Voldemort bereits tot ist. In dieser FF geht es mehr um Familie, Freunde, Liebe und Vertrauen! Aber auch dabei kann es Konflikte und Probleme geben, sodass es, so hoffe ich, für euch Leser in dieser FF niemals langweilig wird!

### Anmerkung:

kursiv Geschriebenes sind Zitate aus den Büchern!

## Stundenplan von Clare:

Zeit	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
1.Stunde					
8:00-8:45		Zaubertränke	Zaubertränke	Zaubertränke	Zaubertränke
2.Stunde					
8:55-9:40		Zaubertränke	Zaubertränke	VgddK	Zaubertränke
3.Stunde					

9:50-10:35 Kräuterkunde GdZ VgddK Zauberkunst Zaubertränke

4.Stunde

10:45-11:30 Kräuterkunde GdZ - Zauberkunst Zaubertränke

MITTAGSPAUSE

11:30-12:30

5.Stunde

12:30-13:15 Verwandlung Flugunterricht Astronomie GdZ VgddK

6.Stunde

13:25-14:10 Verwandlung Flugunterricht Astronomie GdZ VgddK

## Prolog-Wie alles begann

*Die Nacht war regnerisch und windig,zwei Kinder wackelten als Kürbisse verkleidet über den Platz, und die Schaufenster der Läden waren mit Papierspinnen beklebt, all diese geschmacklosen Anspielungen der Muggel auf eine Welt, an die sie nicht glauben...und er glitt dahin, erfüllt von diesem Gefühl der Entschlossenheit und der Macht und der Rechtmäßigkeit,das er bei solchen Gelegenheiten immer empfand...nicht Wut...das war etwas für schwächere Gemüter...sondern Triumph, jawohl...er hatte darauf gewartet, er hatte darauf gehofft...*

*„Hübsches Kostüm, Mister!“*

*Er sah, wie das Lächeln des kleinen Jungen verblasste, als er so nahe zu ihm hingelaufen war, dass er unter die Kapuze seines Umhangs sehen konnte, er sah, wie Angst sein bemaltes Gesicht verdüsterte. Dann drehte sich das Kind um und rannte davon...unter dem Umhang tastete er nach dem Griff seines Zauberstabs...eine einfache Bewegung, und das Kind würde nie zu seiner Mutter zurückkehren...aber unnötig, vollkommen unnötig*

*Und er ging jetzt eine andere und dunklere Straße entlang,und nun war sein Ziel endlich in Sicht,der Fidelius-Zauber war gebrochen ,auch wenn sie es noch nicht wussten...und er bewegte sich leiser als die toten Blätter,die über den Gehweg trieben,als er die dunkle Hecke erreichte und darüber hinwegstarrte...*

*Sie hatten die Vorhänge nicht zugezogen,er sah sie ganz deutlich in ihrem kleinen Wohnzimmer,den großen schwarzhaarigen Mann mit seiner Brille,der bunte Rauchwölkchen aus seinem Zauberstab herauspaffen ließ,zur Freude des*

*kleinen schwarzhaarigen Jungen in seinem blauen Schlafanzug. Das Kind lachte und versuchte den Rauch zu fangen, ihn in seiner kleinen Faust einzuschließen...*

*Eine Tür ging auf, und die Mutter trat ein, sagte Worte, die er nicht hören konnte, ihr langes dunkelrotes Haar fiel ihr übers Gesicht. Nun hob der Vater den Sohn hoch und übergab ihn der Mutter. Er warf seinen Zauberstab auf das Sofa und streckte sich gähmend...*

*Das Tor quitschte ein wenig, als er es aufstieß, aber James Potter hörte es nicht. Seine weiße Hand zog den Zauberstab unter seinen Umhang hervor und richtete ihn auf die Tür, die aufbarst... Er war über der Schwelle, als James in den Flur gerannt kam. Es war leicht, allzu leicht, er hatte nicht einmal seinen Zauberstab mitgenommen...*

*„Lily, nimm Harry und flieh! Er ist es! Flieh! Schnell! Ich halte ihn auf-“*

*Ihn aufhalten, ohne einen Zauberstab in der Hand!... Er lachte, bevor er den Fluch aussprach...*

*„Avada Kedavra!“*

*Das grüne Licht erfüllte den engen Flur, es beleuchtete den Kinderwagen, der an die Wand gestellt war, ließ die Geländerpfosten wie Blitzableiter erglühen, und James Potter fiel wie eine Marionette um, deren Fäden durchgeschnitten waren... Er konnte sie im oberen Stockwerk schreien hören, sie saß in der Falle, doch so lange sie vernünftig war, hatte zumindest sie nichts zu befürchten... er stieg die Stufen hoch, lauschte leicht amüsiert ihren Versuchen, sich zu verbarrikadieren... auch sie hatte keinen Zauberstab bei sich, wie dumm sie waren, und wie vertrauensselig zu glauben, dass ihre Sicherheit in der Hand von Freunden läge und dass sie ihre Waffen auch nur für Sekunden ablegen könnten...*

*Er brach die Tür auf, fegte mit einem lässigen Schlenker seines Zauberstabs den Stuhl und die Kisten beiseite, die sie hastig davor aufgestapelt hatte... und da stand sie, das Kind in ihren Armen. Bei seinem Anblick legte sie ihren Sohn rasch in das Bettchen hinter sich und breitete die Arme aus, als ob das helfen würde, als ob sie hoffte, dass sie, wenn sie ihn vor seinem Blick abschirmte, an seiner Stelle ausgewählt würde...*

*„Nicht Harry, nicht Harry, bitte nicht Harry!“*

*„Geh beiseite, du dummes Mädchen...geh beiseite, sofort...“*

*„Nicht Harry, bitte nicht, nimm mich, töte mich an seiner Stelle-“*

*„Dies ist meine letzte Warnung-“*

*„Nicht Harry! Bitte...hab Erbarmen...Erbarmen...Nicht Harry! Nicht Harry! Bitte ich tue alles-“*

*„Geh beiseite-geh beiseite, Mädchen-“*

Aber sie wollte einfach nicht beiseite gehen...Natürlich hätte eine leichte Bewegung seines Zauberstabs gereicht, und Lily Potter wäre, wie ihr Mann, einer Marionette gleich, umgefallen. Doch nun hatte er, der dunkelste schwarze Magier aller Zeiten eine köstliche, grausame Idee...Sollte dieses dumme Mädchen doch zusehen, wie ihr Kind, diese einzige unerklärliche Gefahr, beseitigt wurde.

„Petrificus Totalus!“ schrie er und Lily Potter erstarrte und kippte, unfähig auch nur einen Muskel zu bewegen, um.

Nun, endlich, hatte er freie Bahn. Er ging auf das kleine Bettchen zu. Das Kind erkannte anscheinend, dass etwas nicht in Ordnung war und begann zu weinen und aus Leibeskräften zu schreien...Wie sehr er weinende und wimmernde Kinder hasste! Er hob den Zauberstab und zielte mit Bedacht genau auf das Gesicht des Kindes.

„Avada Kedavra!“

Grünes Licht erleuchtete für einen Moment das Zimmer. Dann herrschte Dunkelheit und Stille. Plötzlich ein dumpfer Aufprall und ein Schrei...

## 1. Kapitel: Die (Eulen-)Post ist da!

Ein sanftes Streicheln über meinen Kopf, begleitet von der sanften Stimme meiner Mutter die sagte:

„Alles Gute zu deinem 11. Geburtstag, mein Schatz!“ weckte mich.

Müde rieb ich mir die Augen, setzte mich ein wenig aufrechter hin und drückte meine Mom erstmal ganz fest.

„Wie spät ist es?“ wollte ich dann wissen.

„Es ist genau 7:10 Uhr! Wir müssen uns beeilen!“

Kaum hatte meine Mom das gesagt, sprangen wir beide auf und rannten los.

Ich ins Wohnzimmer, wo ich zwei Gläser aus der Vitrine holte, und meine Mom in die Küche, aus der sie einen Schokoladenkuchen mit elf Kerzen und Orangensaft mitbrachte.

Um genau 7:16 Uhr, zu dieser Minute war ich vor 11 Jahren geboren worden, beglückwünschte mich meine Mom erneut, stießen wir an und aßen den Kuchen.

Das hatte bei uns schon immer Tradition.

„So“, sagte meine Mom, als wir mit dem Essen fertig waren, „Du wartest kurz und ich hole deine Geschenke!“

Und schon war sie weg. Da meine Großeltern bereits tot waren, und ich noch nie Kontakt zu meinem Dad hatte, war meine Mom die einzige, die mir etwas zu Weihnachten oder zum Geburtstag schenkte. Da wir nicht reich waren und eigentlich alles hatten, schenkten wir uns nichts Großes, wie es bei anderen vielleicht der Brauch war.

Ich hielt davon nichts, wenn Kinder mit Geschenken, die sie meist gar nicht brauchten

und die eine Woche später in irgendeiner Ecke landeten, überhäuft wurden. Außerdem

war das nicht der Sinn, an Weihnachten, Ostern, anderen Feiertagen und auch nicht am Geburtstag!

Man feierte schließlich die Geburt eines Menschen, der einem sehr viel bedeutet und der die Welt bereichert! Man erinnert sich an vergangene schöne Momente, verbringt Zeit miteinander und macht an diesem einen besonderen Tag im Jahr das, was man möchte; das, wozu man Lust hat!

So sahen jedenfalls meine Mom und ich das.

Ein Trampeln kündigte meine Mom auch schon an. Sie kam auf mich zu gerannt mit einem Päckchen in den Händen.

„Bitte schön! Für mein Geburtstagskind!“

Ich lachte und bedankte mich. Eigentlich war meine Mom eher etwas wie meine beste Freundin... Ich riss das Paket auf und war sprachlos.

Ich bekam ein umwerfendes, schwarzes Babydolloberteil, das einfach hammermäßig aussah!\*

Außerdem noch eine Jeanshotpant, die ich schon lange haben wollte \*\* und in einem Karton waren, perfekt zu meinen grünen Augen passende, Schuhe, bei deren Anblick mir ein kurzer Freudenschrei entwich...\*\*\*

„Oh Danke Mom! Die Sachen sind wunderschön! Aber das muss doch alles sehr teuer gewesen sein!“

„Ach, quatsch! Du wirst nur einmal elf!... Ich habe aber noch ein Geschenk für dich. Hier, bitte.“ antwortete meine Mom und gab mir ein kleines Kästchen.

Ich öffnete es und hielt den Atem an.

„D-Die ist ...wunderschön! Wo hast du die her? Und woher hast du das Geld?“



„Diese Kette hat mir mal dein Vater geschenkt!Zu meinem 17.Geburtstag!Ich dachte,ich geb sie an dich weiter!“

In dem Schmuckkästchen befand sich eine silberne Kette .Sie hatte die Form eines S und sollte eine Schlange sein.An dem einen Ende befand sich der Kopf, in dessen Mitte sich ein funkelnder,farbloser Stein befand.\*\*\*\*

„Mom,das ist doch nicht etwa ein Diamant,oder?

„Doch ,genau das ist er!Gefällt dir die Kette?

Ich war vollkommen fassungslos.So ein teures und wunderschönes Geschenk...von meinem Vater...als Antwort fiel ich meiner Mom einfach um den Hals.

„Schatz,du erdrückst mich!Widerwillig ließ ich meine Mom los und grinste sie an.

„Die Kette ist wundervoll!Danke!Auch für die anderen Sachen!Ich weiß gar nicht,was ich sagen soll !"

Meine Mom lächelte.Man sah ihr an,dass sie sich mindestens genau so sehr freute,wie ich.

„Wozu hast du eigentlich heute Lust?Was wollen wir machen?“

Da brauchte ich nicht lange überlegen,denn raus gehen konnte man bei dem fürchterlichen Wetter eh nicht.

„Ich würde sagen,wir bestellen chinesisches Essen und gucken uns unsere Lieblingsfilme an!“

„Wird gemacht!“

\*\*\*\*\*

Nachdem ich ein ausgiebiges Bad genommen hatte,ging ich in mein Zimmer und zog mich an.Außerdem legte ich mir die Kette um, die ich von meiner Mom bekommen hatte.Zufrieden schaute ich in den Spiegel.Abgesehen davon,dass ich pechschwarze Haare hatte,sah ich genauso aus,wie meine Mom:strahlend grüne Augen,lange glatte Haare und eine schlanke Figur.

Meine Mom hatte dunkelrotes Haar und sagte mir,dass ich die schwarzen Haare

von meinem Vater hätte, den ich aber noch nie kennen gelernt hatte und meine Mom sprach nie von ihm, aber wenn ich Fragen habe, beantwortet sie sie auch. Ich wusste nur, dass mein Vater auch nichts von meiner Existenz weiß und dass meine Eltern seit über elf Jahren keinen Kontakt hatten.

Außerdem war meine Mom mal mit einem anderen Mann verheiratet gewesen, dieser wurde aber von irgendeinem Verrückten ermordet. Danach war sie weit weggezogen und hatte erfahren, dass sie mit mir schwanger war.

Für mich klingt das alles immer fast zu unglaublich und da diese Dinge passiert waren, bevor es mich gab, dachte ich eigentlich auch nie darüber nach...

\* \* \* \* \*

Bis zum Mittag verging die Zeit sehr schnell. Als meine Mom gerade beim Chinesen das Essen bestellte, klingelte es. Ich machte die Tür auf und vor mir stand der Postbote.

Er fragte, ob ich das Paket für unsere Nachbarin entgegennehmen könnte, da diese nicht da zu sein schien. Ich erklärte, dass sie sehr alt war und das klingeln einfach nicht hörte, ich es später aber versuchen würde.

Ich wollte gerade mit dem Paket ins Haus gehen, als mir etwas am Himmel auffiel.

Ein schwarzer Punkt, der sehr schnell immer größer wurde.

Es war anscheinend ein Vogel, was an sich nichts außergewöhnliches wäre, doch er steuerte genau auf unser Haus zu! Als das Tier nur noch ein paar Meter entfernt war, kniff ich die Augen zusammen, um zu erkennen, was das für ein Vogel war.

Meine Augen wurden immer größer. DAS konnte doch nicht sein, oder?

Länger konnte ich nicht nachdenken, denn plötzlich setzte sich eine Eule (!) auf meine Schulter. An ihrem Bein war ein Brief befestigt.

Moment...ein Brief?? Ich glaube, ich dreh durch...

Tausend Fragen schossen durch meinen Kopf.

Seit wann flogen Eulen tagsüber durch die Gegend? Ich hatte noch nie eine gesehen!

Seit wann brachten Eulen Briefe? Ich hatte davon noch nie etwas gehört!

Und vor allem: Seit wann bekamen WIR durch Eulen Briefe?

Die Eule kniff mir leicht ins Ohr. Ich sollte wohl den Brief abmachen. Sie streckte mir sein kleines Beinchen entgegen. Vollkommen verdattert band ich den Brief

ab.

*Dick und schwer war der Umschlag, aus gelblichem Pergament, und die Adresse war mit smaragdgrüner Tinte geschrieben.*

*Ms.C.Evans*

*Das größte Schlafzimmer*

*Little Stonegate*

*York*

Eine Briefmarke war nicht draufgeklebt. Mit klopfendem Herzen drehte ich den Brief um.

*Dort war ein purpurnes Siegel aus Wachs, auf das ein Wappenschild eingepreßt war: ein Löwe, ein Adler, ein Dachs und eine Schlange, die einen Kreis um den Buchstaben „H“ schlossen.*

Ich guckte von dem Brief zu meiner Schulter, auf der noch immer die Eule saß.

Benommen schloss ich hinter mir die Haustür zu und ging ins Wohnzimmer. Auf der Couch saß meine Mom und las Zeitung.

„Wer hat geklingelt?“ fragte sie und sah auf.

Vor Schreck ließ sie die Zeitung fallen. Das Einzige, das mir über die Lippen kam, war:

„Die Post ist da!“

## 2. Kapitel: Vergangenheit und Zukunft

„Der Brief... natürlich.. wie konnte ich den nur vergessen...“

Meine Mom schien mich und die leise piepsende Eule gar nicht mehr wahrzunehmen. Sie starrte mit bleichem Gesicht auf den Brief in meiner Hand.

„Mom, wovon sprichst du? Weißt du, was in dem Brief steht? Von wem ist er? Und warum hat eine Eule ihn gebracht?“

Das alles sprudelte in einer enormen Geschwindigkeit aus mir heraus. Doch Mom starrte unentwegt auf den Brief und ich wurde zunehmend nervöser.

„Mom !?!“

Dann schien sie aus einer Art Trance zu erwachen und guckte mich und die Eule

mit einem undefinierbaren Blick an.

„Ist alles in Ordnung?“ fragte ich .

„Clare, mach bitte den Brief auf und lies ihn. Ich werde dir danach alles erklären und all deine Fragen beantworten .Aber bitte, lies zuerst den Brief!“

Mein Kopf war abwechselnd voll mit Fragen und dann herrschte gähnende Leere. Ich konnte die Fragen in meinem Kopf nicht richtig fassen. Sie waren in einem Moment da und dann schon wieder weg. Ich setzte mich in den Sessel und sah noch einmal zu meiner Mom. Sie nickte nur und so nahm ich den Brief in beide Hände und machte den Umschlag vorsichtig auf. Enthalten waren mehrere Blatt Pergament . Ich nahm das Vorderste heraus ,entfaltete es und begann laut zu lesen:

~~~~~  
HOGWARTS SCHULE FÜR HEXEREI UND ZAUBEREI

*Schulleiter: Albus Dumbledore*

*(Orden der Merlin, Erster Klasse, Grosz., Hexenmst., Ganz hohes Tier, Internationale Vereinigung d. Zauberei)*

*Sehr geehrte Ms. Evans,*

*wir freuen uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass sie an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei angenommen sind. Beigelegt finden Sie eine Liste aller benötigten Bücher und Ausrüstungsgegenstände.*

*Das Schuljahr beginnt am 1. September. Wir erwarten Ihre Eule spätestens am 31. Juli.*

*Sollte Ihr Vormund bis dahin verhindert sein, teilen Sie uns das bitte in Ihrer Antwort mit! Wir schicken Ihnen gegebenenfalls eine Begleitperson für die Besorgungen in der Winkelgasse.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Minerva McGonagall*

*Stellvertretende Schulleiterin\**  
~~~~~

„Hogwarts? Zauberei? Ich ... aufgenommen?“

Eule... Antwort.. Winkelgasse?... Mom, was bedeutet das?“

Verwirrt sah ich auf. Ich verstand kaum ein Wort, von dem , was in dem Brief stand. Mom schaute mich unsicher und bedrückt an.

„Das ist kein Scherz ,oder?“ fragte ich nach. Ich konnte zwar nicht glauben, was passiert war und was in dem Brief stand, aber so etwas würde Mom nicht tun.

„Nein Clare, es ist kein Scherz. Ich will dir alles erklären, aber bitte unterbrich mich nicht! Du kannst hinterher Fragen stellen, aber es wird für mich sehr schwer, also lass mich bitte ausreden!“

„J-ja!“ Meine Stimme war brüchig.

Was wollte Mom mir erklären? Was war nur los? Mom holte einmal tief Luft, versuchte ruhig zu atmen, und begann zu erzählen:

„Du weißt, dass ich vor vielen Jahren, genauer gesagt vor elf Jahren, mit einem Mann verheiratet war. Du weißt auch, dass mein Mann damals ermordet wurde und ...“, meine Mom zwang sich, ihre Atemzüge gleichmäßiger werden zu lassen, „...ich konnte damals entkommen. Dann bin ich weit weggezogen und nach ein paar Wochen hat mir mein Arzt gesagt, dass ich schwanger sei!“

Sie zwang sich zu einem Lächeln, aber irgendwie sah es eher nach einer Grimasse aus.

„Ich rechnete damals nach und ...naja, ich musste feststellen, dass nicht mein verstorbener Mann der Vater meines ungeborenen Kindes sein würde, sondern mein ehemals bester Freund! Ich war von klein auf mit ihm befreundet gewesen und er war immer für mich da...auch als ich einmal großen Streit mit meinem Mann hatte...Das soll keine Entschuldigung sein!

Das ich ihn damals betrogen habe, werde ich mir wohl nie verzeihen, aber andererseits, hätte ich dann heute nicht dich! Und du bist das Beste, was mir je passiert ist.“

Nun gelang meiner Mom ein richtiges Lächeln und auch meine Mundwinkel zuckten, aber all das beantwortete noch nicht meine Fragen.

„Was den Brief betrifft: Hogwarts ist die Schule, die ich von meinem elften bis zum siebzehnten Lebensjahr besuchte! Dort lernte ich auch meinen Mann kennen und auch mein bester Freund ging nach Hogwarts.“

Mom war sichtlich nervös, ich machte mir inzwischen ernsthaft Sorgen.

„Clarissa, Hogwarts ist eine Schule für Hexen und Zauberer! Ich bin eine Hexe, und nun wissen wir, dass auch du eine bist! Sonst hättest du den Brief nicht bekommen!“

Meine Kinnlade klappte runter und im Moment sah ich eher aus wie ein Goldfisch an Land! Ich eine Hexe?

„Aber Mom, Hexen und Zauberei, das gibt es doch alles gar nicht!“

„Doch Clare, und du bist eine! Sieh genau hin!“

Mom richtete sich auf und schien alle Kraft, die sie hatte zu sammeln.

„Accio Zauberstab!“

Zauberstab? Und was heißt überhaupt „Accio“? Ich hoffe, ich wache bald auf. Warum klingelt mein Wecker nicht?

Plötzlich flog ein Holzstab auf meine Mom zu, die ihn lässig auffing.

„W-was ..ich meine..wie..hast du das gemacht?“ Vollkommen fassungslos starrte ich sie an.

„Mit Magie!“ Mom schien es wieder besser zu gehen, denn anscheinend fand sie es

toll,Dinge auf sich zu schweben zu lassen !?

Ich konnte es kaum fassen.Ich kannte Hexen bisher nur aus Märchen,in denen sie als böse dargestellt wurden.

„Ich bin also wirklich eine ...eine Hexe?“Ich selbst konnte kaum fassen,dass diese Worte den Weg über meine Lippen fanden.

Mom lächelte glücklich und schien sichtlich erleichtert.

„Nimm ihn mal in die Hand!“sagte sie und wollte mir den Zauberstab geben.

„Ich?Ich kann doch gar nichts damit machen!“

Hilflos sah ich auf den Holzstab.

„Nimm ihn und ich sag dir ,was du tun musst!“

Aufmunternd sah mich Mom an.Sie schien wirklich Spaß an der ganzen Sache zu haben.Das alles musste sie jahrelang schwer belastet haben.Vorsichtig nahm ich den sogenannten Zauberstab in die Hand.

„Sag mal ,wie lange hast du nicht gezaubert?“

„Seit mein Mann starb.“

„Oh...“

Kurz herrscht Schweigen,dann fasste Mom sich wieder.

„Also: du musst laut und deutlich den Gegenstand rufen,und dabei so den Zauberstab schwingen!“Meine Mom machte eine komische Bewegung mit dem Arm ,die ich nach ein paar Versuchen gut hinbekam. Ich holte tief Luft,und sagte deutlich:

„Accio Fernbedienung!“

Und schon kam die Fernbedienung auf mich zugeflogen.Ich fing sie gerade noch so auf und hüpfte auf und ab:

„Ich habs geschafft!Mom ,ich habs geschafft!“

Mom lachte. „Ich habs gesehen!Du bist eine gute Hexe!“

„Wieso?“

„Es ist dir gleich beim ersten Mal gelungen!Manche Drittklässler bekommen den Zauber nicht mal so gut hin,wie du!“

\*\*\*\*\*

Den Nachmittag verbrachten wir damit zu essen und zu erzählen.Ich war Mom nicht sauer .Klar, es war komisch,dass sie nie etwas davon erzählt hatte,aber ehrlich gesagt,ist das ja auch nicht ganz einfach.Außerdem war Mom so glücklich wie schon lange nicht mehr.Ihr schien eine riesige Last vom Herzen gefallen zu sein.

Sie zeigt mir einige Zauber ,wie „Aguamenti“,mit dem man Gefäße mit Wasser füllen kann und auch „Alohomora“,mit dem man Fenster und Türen öffnen kann,sowie den „Colloportus“ mit dem man diese wieder schließen konnte und einige andere Zauber,die recht nützlich waren. Mom sagte,ich sei sehr begabt,da

mir die Zauber sehr gut gelungen und wir beide waren begeistert. Außerdem erzählte mir Mom noch viel von dem Schloss Hogwarts, seinen Räumen, Geistern, dem Gelände, von den vier verschiedenen Häusern, in denen die Schüler, je nach Charakter, vom sprechendem Hut eingeteilt wurden und noch viel mehr.

Spät abends gähnte ich dann herzhaft und wir bemerkten, wie spät es inzwischen war.

„Nun, ich denke wir sollten zu Bett gehen. Aber vorher noch eine Frage:

Möchtest du nach Hogwarts?“

Ich brauchte nicht lange zu überlegen und antwortete:

„Auf jeden Fall!“

Nachdem wir uns fertig gemacht hatten gingen wir ins Bett. Ich dachte noch einmal über alles nach und konnte es noch immer kaum glauben. Jetzt brach ein neuer Abschnitt in meinem Leben an. Alles würde sich verändern.

But who cares? No risk, no fun. Ich konnte es kaum erwarten.

Wenn ich geahnt hätte, was noch alles auf mich zu kommen würde... aber das weiß man ja vorher nie.

*\*der Brief ist auch Größtenteils dem Buch entnommen, aber nicht alles! Ich wollte aber nicht nur teilweise kursiv schreiben und deshalb hab ich alles kursiv geschrieben! Die Idee für den Brief stammt von J.K. Rowling!*

### 3. Kapitel - Die Winkelgasse

„Bist du fertig?“

„Ja, ich komme!“

Schnell lief ich runter in den Flur, wo Mom schon auf mich wartete.

„Die Vertrauensschülerin kommt bestimmt gleich! Bist du schon aufgeregt?“

„Und wie! Ich freue mich schon so darauf die ganzen Läden zu sehen!“

Mom lachte. Seit dem der Brief angekommen war, waren einige Tage vergangen. Mom hatte mir noch sehr viel erzählt und eine Menge beigebracht. Ich wusste inzwischen fast alles über Hogwarts und über die Zauberei. Heute war es so weit: Eine Vertrauensschülerin würde jeden Moment kommen und zusammen mit ihr würde ich in der Winkelgasse meine Einkäufe erledigen.

Die Türklingel ertönte und ich rannte auf die Tür zu, um sie zu öffnen. Hinter mir hörte ich Mom lachen. Vor mir stand ein etwa fünf- oder sechzehn Jahre altes Mädchen mit langen braunen Haaren und braunen Augen. Ihr Lächeln wirkte

ehrlich und sie machte einen sehr freundlichen und offenen Eindruck.

„Hi! Du musst Clarissa Evans sein. Mein Name ist Courtney Harrison und ich bin Vertrauensschülerin in Hogwarts.“

+++++

Nachdem wir in Gringotts Geld für meine Schulsachen geholt hatten, konnten wir endlich meine Bücher, Zutaten und Umhänge kaufen. Aber am meisten freute ich mich auf den Zauberstab.

„So, zeig mal die Liste. Ich weiß nicht mehr, welche Sachen man in der ersten Klasse braucht!“

Courtney hatte mir erzählt, dass sie in der fünften Klasse war und im Griffindorgemeinschaftsraum lebte. Sie war wirklich nett und ich war froh, jemanden zu kennen, der auch nach Hogwarts ging. Ich zog einen zweiten Bogen Pergament aus dem Umschlag und las vor:

~~~~~

## HOGWARTS-SCHULE FÜR HEXEREI UND ZAUBEREI

### Uniform

Im ersten Jahr benötigen die Schüler:

1. Drei Garnituren einfache Arbeitskleidung (schwarz)
2. Einen einfachen Spitzhut (schwarz) für tagsüber
3. Ein Paar Schutzhandschuhe (Drachenhaut o.Ä.)
4. Einen Winterumhang (schwarz, mit silbernen Schnallen)

Bitte beachten Sie, dass alle Kleidungsstücke der Schüler mit Namensetiketten versehen sein müssen.

### Lehrbücher

Alle Schüler sollten jeweils ein Exemplar der folgenden Werke besitzen:

- Miranda Habicht: Lehrbuch der Zaubersprüche, Band 1
- Bathilda Bagshot: Geschichte der Zauberei
- Adalbert Schwahfel: Theorie der Magie
- Emeric Wendel: Verwandlungen für Anfänger
- Phyllida Spore: Tausend Zauberkräuter und -pilze
- Arsenius Bunsen: Zaubertränke und Zauberbräue
- Lurch Scamander: Sagentiere und wo sie zu finden sind
- Quirin Sumo: Dunkle Kräfte, Ein Kurs zur Selbstverteidigung



Ferner werden benötigt:

- 1 Zauberstab
- 1 Kessel (Zinn, Normgröße 2)
- 1 Sortiment Glas-oder Kristallfläschchen
- 1 Teleskop
- 1 Waage aus Messing

Es ist den Schülern zudem freigestellt ,eine Eule ODER eine Katze ODER eine Kröte mitzubringen.

DIE ELTERN SEIEN DARAN ERINNERT, DASS ERSTKLÄSSLER KEINE EIGENEN BESEN BESITZEN DÜRFEN

~~~~~  
~~~~~  
~~~~~

„Eine ganze Menge!... Weißt du schon, was für ein Tier du haben möchtest?“

„Ich denke, ich werde eine Eule nehmen. Eine Katze finde ich zwar auch toll, aber mit einer Eule kann ich meiner Mom Briefe schicken!“

„Ich hab einen Waldkauz. Ihr Name ist Liv, eigentlich Livia.“

„Schöner Name, aber wie kamst du auf so einen ungewöhnlichen Namen?“

„Ich weiß, dass sie am 13. November geboren wurde, und dieser Tag ist der Namenstag für Livia!“

„Ich weiß noch gar nicht, wie meine Eule heißen soll... .“

Ich erzählte eine Menge mit Courtney und die Zeit verging sehr schnell. Nachdem wir bereits bei Madam Malkins, Flourish & Blotts und der Apotheke waren, beschlossen wir, erstmal eine Pause zu machen. Wir aßen ein Eis bei Florean Fortescues Eissalon, wo Courtney eine Mitschülerin traf. Sie hieß Katie Bell und spielte in der Gryffindor-Quidditchmannschaft. Danach gingen wir zu Eeylops Eulenkauhaus. Dort kaufte ich mir eine wunderschöne Schleiereule. Nach einigem Überlegen nannte ich sie Helena.

Den Namen kannte ich aus der griechischen Mythologie. Helena war die aus einem Ei geborene Tochter Zeus' und Leda und soll zu ihrer Zeit die schönste Frau gewesen sein.

„Und jetzt müssen wir noch zu Ollivanders und dir einen Zauberstab kaufen!“

Darauf hatte ich mich am meisten gefreut. Es dauerte eine ganze Weile, bis Ollivander einen Zauberstab gefunden hatte, bei dem mich ein eigenartiges Gefühl durchströmte. Ollivander war ein merkwürdiger Mann und er wiederholte immer wieder, dass der Zauberstab sich den Zauberer suche.

Mich hatte ein Zauberstab aus Elfenbein gesucht... (\*räusper\*)... sein Kern war eine Phönixfeder und Ollivander hatte mir gesagt, dass er 12 Zoll hätte. Außerdem war

er biegsam und hatte kleine Verzierungen.

Gegen fünf Uhr waren wir wieder bei mir zu Hause. Courtney half mir noch ,meine Einkäufe reinzubringen,und dann verabschiedete sie sich.

Es war ein toller ,aber auch sehr anstrengender Tag gewesen.Am Abend berichtete ich meiner Mom alles ganz genau und danach viel ich todmüde ins Bett.In ein paar Wochen würde ich in Hogwarts sein und ein neuer Lebensabschnitt würde beginnen.Bei diesem Gedanken raste mein Herz immer und in meinen Träumen ging es nur noch um Zaubersprüche und das Schloss...

## 4.Kapitel: Auf nach Hogwarts

Meine Mom wartete bereits in der Küche auf mich.Ich war bei meiner besten Freundin gewesen und hatte mich von ihr verabschiedet.Es war nicht leicht gewesen,ihr nicht zu sagen,wo ich jetzt zur Schule gehen würde.Ich habe ihr erzählt,ich würde auf eine Privatschule gehen und wir würden uns erst nächsten Sommer wieder sehen.Die Verabschiedung war ziemlich traurig gewesen,aber es musste sein.

Bald war es soweit.Der erste September rückte immer näher und ich konnte es kaum erwarten.

„Na,wie wars?“

„Sie hat mir geglaubt,war aber nicht gerade begeistert..ich vermisse sie jetzt schon!“

Mom sah mich verständnisvoll an.

„Ich weiß,dass es schwer ist,ich kenne das,aber es muss sein!Setz ´ dich,ich habe das Essen fertig!“

Mein Blick fiel auf den Tisch.Ich hob eine Augenbraue(Mom sagt,dass ich das von meinem Vater geerbt hätte....)

„Hab ich irgendwas verpasst?“

„Nein ,wieso?“ Unschuldig sah mich meine Mom an.

„Du hast Sushi gemacht!Mein Lieblingsessen,was es nur gibt,wenn du mir was beichtest oder ich Geburtstag habe,und der war vor einigen Tagen!“

Meine Mom suchte sichtlich nach Worten.

„Ich..ähm..also...“

„Mom?“

„Also gut...ich muss auf eine Geschäftsreise!“

„Was ist daran so schlimm?“

„Die Reise beginnt am 1.September,vormittags.“

Ich starrte Mom an.Das konnte doch nicht wahr sein!

„Aber...das geht nicht!Da fährt der Zug nach Hogwarts!Du musst zum Bahnhof mitkommen!“

„Es tut mir leid,Clare,aber diese Reise ist sehr wichtig und macht einen Großteil meines Gehaltes aus.Außerdem bekomme ich einen großen Bonus und du weißt,dass wir das Geld brauchen.Es wird nicht schlimm!Am Bahnhof triffst du bestimmt schon andere Hexen und Zauberer deines Alters!Was meinst du?“

Ich überlegte kurz.Diese Reise schien wirklich wichtig zu sein und eigentlich kam ich schon alleine zurecht.

„Ja,ja,okay...ich krieg das schon hin!“

Mom drückte mich fest.

„Ist schon gut,du kannst mich wieder loslassen!“

„Danke!Und nun komm,es gibt Sushi!“

Mom lachte und ich musste einfach grinsen.Ich war verdammt froh,dass ich sie hatte...ich wüsste nicht ,was ich ohne sie machen würde...In letzter Zeit dachte ich auch wieder öfter an meinen Dad.Ich war froh zu wissen,dass er noch lebte und nicht wie der damalige Mann meiner Mutter starb...Und dann dachte ich daran,was wäre ,wenn ich keine Mutter hätte?Wenn auch sie umgebracht worden wäre...es wäre so furchtbar,keine Eltern zu haben...

„Mom?“

„Mmh?“

„Dad,er..wo lebt er eigentlich?“

Mom sah mich kurz verdutzt an.

„Ich weiß es nicht.Ich denke,dass er auf jeden Fall noch in der Zaubererwelt lebt,aber wo genau,weiß ich leider nicht.“

Ich war ein wenig enttäuscht,aber wer weiß,vielleicht war es besser so.Immerhin wusste mein Vater nicht einmal,dass es mich gab und Mom hatte mir erzählt,dass er nicht der umgängliche Typ Mensch sei.

„Hat er eigentlich jemals versucht,wieder mit dir in Kontakt zu treten?Immerhin war er dein bester Freund!“

Ich weiß nicht wieso,aber auf einmal schien Mom sehr beunruhigt.Sie rutschte hin und her und schluckte ein paar Mal.Was war mit ihr?

„Mom,was ist denn?“

„Naja...also...der Mörder meines Mannes ist damals auf naja,ziemlich mysteriöse Weise auch gestorben,sonst hätte er mich wahrscheinlich auch noch umgebracht.“

Das konnte doch nicht sein.Ich war vollkommen fassungslos.Aber Mom war noch nicht fertig.Sie fuhr fort:

„Ich bin dann damals aus unserem zerstörten Haus in ein Hotel geflohen ,dass zwischen Muggel-und Zaubererwelt liegt .Am nächsten Morgen sah ich einen



„Ja!"

„Deine Sachen?Zauberstab?Kessel?Helena?"

„Ja doch ,Mom!Ich habe alles!"

Mom nickte und versuchte zu lächeln.Aber es sah ziemlich wehmütig aus.

„Ich liebe dich mein Schatz!Ich werde in Gedanken immer bei dir sein und vergiss nicht,mir zu schreiben,ja?"

„Mach ich!Ich liebe dich auch!Ich werde dich schrecklich vermissen...aber die Kette werde ich immer tragen!"

Zur Untermalung zeigte ich ihr die Kette, die um meinen Hals hing.\*

Die Verabschiedung war ziemlich schwer,aber es nützte nichts. Mom hatte mir ein Taxi bestellt,dass mich nach King ´s Cross fuhr.Der Taxi-Fahrer sah meine Eule ein wenig komisch an,sagte aber nichts weiter.Am Morgen hatte meine Mom mir,vollkommen ernst,noch erzählt,wie man auf Bahnsteig 9 3/4 (der Name sagt schon alles,oder?)kommt:ich sollte wirklich auf die Wand zwischen 9 und 10 zu rennen!Im ersten Moment musste ich so heftig lachen,dass Helena aufkreischte,da Mom aber immer noch ernst war,wurde mir klar,dass es wirklich so war.Konnte nicht mal irgendetwas normal sein?

Der Bahnhof war sehr voll.Da ich schon einmal dort gewesen war,fand ich die Mauer zwischen Gleis 9 und 10 sehr schnell.Mit all meinem Mut rannte ich mit meinem Wagen,auf dem sich mein Koffer und Helena befanden,auf die Wand zu.Nach ein paar Augenblicken öffnete ich meine Augen und sah eine rote Lokomotive!

Ich hatte es geschafft!Ich war auf Gleis 9 3/4 und das war der Zug,der mich nach Hogwarts brachte!Um mich herum war eine Menge weißer Dampf.Ich ging ein paar Schritte und erkannte vereinzelt ein paar Menschen.Größtenteils waren es Eltern, die ihre Kinder verabschiedeten.Da war auch ein Junge,der gerade von seiner Oma belehrt wurde.Ich hörte,dass er immer alles bejahte und anscheinend hieß er Neville.

Ich war unglaublich aufgeregt und so gespannt!Die ganzen Kinder hier konnten auch zaubern!Ich konnte es kaum glauben.Ich stieg in den Zug,der schon ziemlich voll war und suchte ein Abteil.Ich erreichte eines,indem zwei Mädchen saßen,das eine mit langen roten Haaren und das andere mit 2 blonden Zöpfen .

Vorsichtig schob ich die Tür auf.

„Hallo,ich wollte fragen,ob ich mich setzen kann?"

Die beiden Mädchen schauten mich an.Das mit den roten Haaren antwortete:

„Ja klar.setz dich!Mein Name ist übrigens Ginny Weasley und meine Freundin heißt Nicole Clark."

„Aber nenn ´ mich bitte nicht so!Besser ist Nici!"sagte das Mädchen auch schon gleich mit einem Lächeln.Ich musste grinsen.Die Beiden schienen sehr nett.

„Danke! Ich heiße Clarissa Evans. Ich komme in die erste Klasse, ihr auch?“

Beide nickten.

Wir unterhielten uns eine ganze Weile und die beiden waren wirklich sehr freundlich. Ginny hatte eine ganze Menge Brüder und sie war die Jüngste. Sie schien es nicht immer leicht zu haben. Alle aus ihrer Familie waren in Gryffindor, dem Haus für Tapferkeit und Mut, daher würde auch sie wahrscheinlich dort hinkommen. Außerdem waren alle in ihrer Familie Zauberer beziehungsweise Hexen und sie war damit aufgewachsen, was ich mir sehr spannend vorstelle.

Nici hat nur einen kleinen Bruder, der nächstes Jahr nach Hogwarts kommen würde. Auch in ihrer Familie besaßen alle magische Fähigkeiten. Beide konnten sich kaum vorstellen, dass ich erst vor kurzem erfahren hatte, eine Hexe zu sein und vorher überhaupt nichts über Magie wusste, oder dass Hexen und Zauberer existierten. Sie erzählten mir eine Menge von sich.

Wenn man jetzt aus dem Fenster sah, sah man überall nur grüne Wiesen und Hügel. Die Sonne strahlte. Das Wetter passte perfekt zu meiner Laune. Ich war froh, gleich zwei Freundinnen gefunden zu haben und ich hoffte, dass ich ins gleiche Haus kommen würde.

Obwohl natürlich auch Ravenclaw toll wäre... und Slytherin, dass hatten mir die beiden erzählt, habe nun einen viel besseren Ruf als früher. Damals hieß es nämlich, dass alles Slytherins böse seien und jemand, der ganz besonders böse gewesen war, war zu seiner Schulzeit auch in Slytherin gewesen. Als ich fragte, wie dieser jemand hieße, wollten mir beide nicht den Namen sagen, ich glaube, sie hatten Angst davor. Es hat mich zwar gewundert, aber wir waren bald bei einem anderen Thema.

„Was ist eigentlich mit deiner Familie? Hast du Geschwister?“ fragte Ginny plötzlich.

Ich erstarrte (innerlich zumindest). Was sollte ich nun sagen? Ich wollte nicht zu viel reden, da ja alle meine Mutter für tot hielten. Aber die beiden würden sie doch nicht kennen, oder? Und irgendwann musste es ja auch rauskommen, oder? Ich hätte Mom deswegen fragen sollen...

„Ich bin Einzelkind. Meine Mom und ich verstehen uns richtig gut und hm...-“

Bevor Ginny oder Nici mein Stottern bemerkten, wurde unsere Tür aufgeschoben. Es war eine ältere Frau mit einem Wagen. Darauf waren allerlei Süßigkeiten. Ich erkannte ein paar Sachen, wie zum Beispiel die Schokofrsche (meine Mom hatte mir von den außergewöhnlichen Süßigkeiten erzählt.)

„Wollt ihr etwas Süßes, meine Kleinen?“ fragte die Frau.

„Ich nehme 9 Schokofrsche, Bertie Bott's Bohnen jeder Geschmacksrichtung

und drei Kürbispasteten, bitte!" sagte ich.

Ich bezahlte die Sachen mit Zauberergeld (ich hatte mir einiges aus meinem Verlies bei Gringotts mitgenommen, welches Mom mir einst angelegt hatte) und gab dann den anderen beiden je drei Schokofrösche und eine Pastete. Die Bohnen jeder Geschmacksrichtung reichten für uns drei.

Ich war froh, dass sie nicht weiter nach meiner Familie fragten. Wahrscheinlich hatten sie es einfach vergessen, aber irgendwann würde es ihnen bestimmt wieder einfallen...

Bald wurde es dunkel. Wir würden bestimmt bald da sein und deswegen zogen wir uns unsere Schulumhänge an und setzten unsere Spitzhüte auf. Der Zug wurde immer langsamer und hielt schließlich an. Ich wurde immer nervöser und aufgeregter und Ginny und Nici ging es genauso. Bald würden wir Hogwarts das erste Mal sehen!

Unsere Koffer und Eulen wurden zur Schule hochgebracht, da wir, zumindest die Erstklässler, auf Booten über den See fahren würden. Ab nächstem Jahr würden wir dann durch Kutschen zur Schule kommen, das wusste ich von Mom. Wir stiegen aus und auf dem Bahnsteig wimmelte es von jungen Hexen und Zauberern mit Spitzhüten. Damit wir uns nicht verlieren würden, fassten wir uns an die Hände. Trotz unserer Nervosität hatten wir alle ein Dauergrinsen auf den Lippen. Vor uns stand ein riesiger Mann. Nach dem ersten Schock fiel mir ein, dass Mom von ihm erzählt hatte. Er hieß Hagrid und war sehr nett.

Hagrid brachte uns zu den Booten. Als wir dort waren sahen wir es: hoch oben, auf einem Hügel, ragte das Schloss Hogwarts empor. Es stand schon mehrere tausend Jahre dort und es hatte etwas altertümliches an sich. Die Fenster schimmerten Gold, das musste das Kerzenlicht sein. Sie strahlten eine unglaubliche Wärme aus. Es sah traumhaft schön aus. Alle Erstklässler standen dort mit offenen Mündern und konnten einfach nicht glauben, was sie dort sahen (das Bild musste himmlisch sein!).

Das Überqueren des Sees in Booten machte riesig Spaß und war viel zu schnell vorbei. Wir liefen ein paar Meter und gingen durch ein schmiedeeisernes Tor. Dann erreichten wir das Schloss.

Nun war es soweit: ich würde gleich Hogwarts betreten und in ein Haus eingeteilt werden!

## 5. Kapitel: Die Auswahl, grüne Augen und Voldemort

Um uns herum herrschte Getuschel. Hunderte Augenpaare waren auf uns gerichtet, als wir in die Große Halle traten. Und ich hatte das Gefühl, alle würden

nur mich anstarren, aber so ging es wahrscheinlich jedem. Als erstes sah ich an die Decke, von der mir meine Mom so vorgeschwärmt hatte. Wow, war mein erster Gedanke, sie hatte wirklich nicht übertrieben. Die Decke war einfach...zauberhaft. Auch wenn sie im Moment starkes Gewitter zeigte.

In der Halle standen die vier großen Tische der vier Häuser und am anderen Ende stand der Lehrertisch. Langsam und in einer Reihe gingen wir in diese Richtung. Dort stand nämlich der Stuhl, auf den wir uns setzen mussten, damit der sprechende Hut uns in eines der Häuser einteilen konnte.

Mom hatte mir all das schon erzählt und ich war sehr froh darüber. Vollkommen ahnungslos hierhin zu laufen wäre tausendmal schlimmer.

Ich überlegte inzwischen immer noch, in welches Haus ich wohl kommen würde. Da ich tapfer und mutig bin und Mom in Gryffindor gewesen ist, würde vieles dafür sprechen.

Allerdings war mein Vater in Slytherin gewesen und ich wusste von Mom, dass so etwas auch die Auswahl des Hutes beeinflussen konnte. Ich wusste auch, dass „Sly“ für durchtrieben, listig und schlau steht und in manchen Situationen traf dies auf mich zu, auch wenn ich versuchte, immer gerecht zu sein und alles gut zu machen. Ich hatte meine Ziele und diese wollte ich auch erreichen. Slytherin hatte inzwischen außerdem einen deutlich besseren Ruf.

Andererseits war ich auch ziemlich klug, sodass Ravenclaw nicht abwegig war und ich war loyal, was mich für Hufflepuff auszeichnete. Mal sehen, wie sich der Hut entschied...

Mir kam es vor, als würde es eine Ewigkeit dauern, Ginny und Nici waren beide nach Gryffindor eingeteilt wurden und ich hoffte inzwischen, auch dorthin zu kommen, bis endlich mein Name aufgerufen wurde.

Allerdings merkte ich, wie Professor McGonagall, stellvertretende Schulleiterin und Lehrerin für Verwandlung, bei meinem Namen stockte.

„Eva-Evans, Clarissa!“ sagte sie und schaute anscheinend dreimal auf ihre Liste.

Ich ging nach vorne und meine Gedanken rasten. Mom hatte zu ihrer Schulzeit bei ihr Unterricht gehabt. Ob sie bereits einen Verdacht hatte? Aber es hießen ja bestimmt auch ein paar Familien Evans, oder nicht?

Kurz bevor ich dort war, sah McGonagall von ihrem Pergament auf und direkt in meine strahlend grünen Augen, die genauso aussahen, wie die meiner Mutter.

Obwohl ich ja eigentlich insgesamt exakt aussah wie meine Mom, bis auf meine Haarfarbe natürlich.

Ihr Mund klappte kurz auf, doch dann schüttelte sie den Kopf und besann sich



wieder.

Sie verwarf anscheinend den Gedanken, ich könnte mit Lily Evans verwandt sein ...

Ich nahm auf dem Stuhl platz ,setzte mir den Hut auf und war nervöser als je zuvor. Vorallem,da mich im Moment alle anstarrten.

„Mmmhh....schwierig...wirklich schwierig...du hast alle Eigenschaften,könntest in jedes Haus...was mache ich nur mit dir?“

Die Stimme kam von dem Hut und ich wusste ,dass nur ich sie hören konnte. Sekunden,vielleicht Minuten vergingen.Ich dachte an Ginny und Nici ,die beide nach Gryffindor gekommen waren,und das war anscheinend das Ausschlaggebende .

Laut rief der sprechende Hut:

„ GRYFFINDOR!!! ”

Ich stieß die Luft,die ich unbewusst angehalten hatte,wieder aus und konnte nur noch grinsen.Ich war übergücklich,dass ich bei meinen beiden Freundinnen war und dass ich mich nun zu ihnen setzten konnte.

Ich legte den Hut ab und ging auf meinen Tisch zu ,der applaudierte,wie bei jedem neuen Schüler.Ich nahm links von Ginny platz,die wiederum neben Nici saß und fand mich neben einem rothaarigen Jungen wieder.

„Das ist mein Bruder Ron ." erklärte Ginny auch so gleich.

„Hey , " sagte Ron und deutete dann auf zwei Schüler,die ihm gegenüber saßen , „das sind Hermine Granger und Harry Potter ."

Ich schaute in die Richtung ,in die er zeigte,und sah in zwei Augen,die so intensiv grün leuchteten,dass ich dachte,ich gucke in einen Spiegel.Mein Mund klappte auf und wieder zu und ich wusste einfach nicht,was ich sagen sollte.Auch dem Jungen schien es so zu gehen und nach einer Ewigkeit,so schien es zumindest,brachte ich ein „Hi ! " hervor.

Den anderen war es anscheinend nicht aufgefallen und das war mir auch ganz recht.

Nach dem die Einteilung beendet war, sagte Dumbledore noch ein paar Worte. Dann deckte sich plötzlich der Tisch mit allen möglichen Speisen und Getränken. Das Essen schmeckte einfach köstlich.

„Habt ihr gehört? Es wird eine Party im Raum der Wünsche von den Slytherins geplant!“ ertönte Rons Stimme neben mir. Schon ging das Getuschel los und Freude machte sich breit.

„Versteht ihr euch gut mit den Slytherins? Mom hatte mir erzählt, dass die Häuser früher verfeindet waren. Aber das hat sich ja scheinbar geändert.“ sagte ich in Richtung von Hermine und Harry.

„Ja, früher war es wirklich so. Die Schüler der Häuser Gryffindor und Slytherin waren richtige Feinde. Zur Zeit meiner Eltern war es auch so und damals fanden sich in Slytherin eine Menge Anhänger Voldemorts ‚Todesser.‘“ antwortete Harry und seine Stimme klang dabei ziemlich... bitter? traurig? Man konnte es nicht richtig deuten.

„Voldemort?“ fragte ich, da ich diesen Namen noch nie gehört hatte, „wer ist das?“

Alle Schüler im Umkreis, die meine Frage gehört hatten, starrten mich an. Hatte ich irgendetwas im Gesicht?

„Du weist nicht, wer Voldemort ist?“ fragte dann Ron ungläubig.

„Nein. Wieso? Sollte ich?“

„Allerdings. Voldemort war der schrecklichste und mächtigste schwarze Magier aller Zeiten. Er tötete und folterte hunderte von Menschen und scharrte Anhänger, sogenannte Todesser, um sich, die seine Ansichten übernahmen und auch töteten. Früher wagte sich kaum jemand ihn beim Namen zu nennen, sondern bezeichneten ihn als ‚Du-weist-schon-wer‘ oder ‚Der, dessen Name nicht genannt werden darf‘.“ antwortete Hermine mir totornst.

Ich schluckte. Das hörte sich furchtbar an! Mom hat zu dieser Zeit gelebt, warum hatte sie mir nichts von diesem Magier erzählt?

„Wie ist... ich meine, wie ist er gestorben? Wurde er ermordet?“ wisperte ich.

Hermine schaute zu Harry. Ihr Blick...ich werde ihn nie vergessen,genauso wenig wie den seinen...voller Schmerz .Harry nickte kaum merklich und Hermine erzählte weiter.

„Eines Tages hatte er von einer Prophezeiung gehört.Ein Junge sollte geboren werde und dieser Junge war scheinbar die einzige Gefahr,die ihm drohte.Er beschloss also,ihn umzubringen und -" ,Hermine schloss kurz die Augen , „der Vater des Jungen stellte sich ihm in den Weg,er wollte seine Frau und seinen Sohn beschützen.Die Familie waren klare Gegner Voldemorts. Voldemort brachte ihn um und dann auch die Mutter des Jungen.Als er den Jungen umbringen wollte,geschah etwas,dass niemand hätte voraussehen können.Der Junge war gerade mal ein paar Monate alt...der Todesfluch prallte von ihm ab und wurde auf Voldemort zurückgeschleudert.Es ist unglaublich...Voldemort hatte so viele Menschen getötet,hatte solche Kraft und wurde am Ende von seinem eigenen Fluch getötet,der von einem Baby abprallte.Es war die Liebe der Eltern,die für ihren Sohn starben und ihn somit schützten.  
Liebe rettete ihm das Leben und beendete das Voldemorts."

Ich saß vollkommen geschockt da.Ich konnte es einfach nicht glauben ,wie grausam ein Mensch sein konnte und wie Voldemort am Ende starb .Liebe...

„Wer...also ähm...wer ist-" begann ich ,doch ich wurde von Harry unterbrochen.

„Ich.Ich war der Junge ."

Mir entgleisten sämtliche Gesichtszüge.Ich konnte es kaum glauben. Harry tat mir unglaublich leid...seine Eltern zu verlieren,auch wenn dadurch der schrecklichste schwarze Magier aller Zeiten getötet wurde...es gab wahrscheinlich niemanden,der verstehen konnte,wie es einem ging,wenn man solch ein Schicksal hatte.

„Du kanntest die Geschichte nicht?Ich kenne, glaube ich, niemanden,der sie nicht kennt..."sagte Ron und ich schreckte aus meinen Überlegungen hoch.

„Nein.Mom hatte mir so viel erzählt,als ich vor kurzem erfahren habe,dass ich eine Hexe bin.Sie ist nämlich auch eine.Von Hogwarts,von magischen Wesen und Zaubersprüchen,aber das hat sie mir verschwiegen ...ich frage mich warum...vielleicht spricht sie einfach nicht gerne über soetwas,denn immerhin-"

ich stockte, mir kam plötzlich ein Gedanke, „oh Gott...“

„Was ist?“ fragte Harry.

„Ihr Mann...er wurde damals ,ein paar Monate bevor ich geboren wurde,ermordet und sie hat mir erzählt,dass der Mörder auch sie versucht hatte umzubringen...was,wenn es Voldemort war?Vielleicht wollte sie deswegen nicht darüber sprechen...oh Gott...“

Harry schaute mich an .

„Du sagst der Mann deiner Mutter.Ist er nicht dein Vater?“

„Nein...“sagte ich nur .Ich hatte wahrscheinlich schon zu viel erzählt.In Zukunft musste ich aufpassen.

„Wie war dein Name ?“fragte Harry.

„Ich ...also ich...Clarissa. Clarissa Evans.“

Seine grünen Augen weiteten sich leicht...

## 6.Kapitel:Eine Party,Gedanken und die Fledermaus

*Harry schaute mich an .*

*„Du sagst der Mann deiner Mutter.Ist er nicht dein Vater?“*

*„Nein...“sagte ich nur .Ich hatte wahrscheinlich schon zu viel erzählt.In Zukunft musste ich aufpassen.*

*„Wie war dein Name ?“fragte Harry.*

*„Ich ...also ich...Clarissa. Clarissa Evans.“*

*Seine grünen Augen weiteten sich leicht...*

+++++

Mein Herz raste.

Wusste er,wer ich bin?Wer meine Mutter ist?Aber woher sollte er sie kennen?

„Harry,alles okay?" fragte auch schon Hermine,da Harry ganz starr da saß.

Harry blinzelte ein paar Mal,guckte kurz zu Hermine und dann wieder zu mir. Mir wurde heiß und kalt.Das durfte einfach nicht wahr sein!Der erste Abend und schon verplapperte ich mich...In Gedanken trat ich mir gerade heftig in den Hintern als Harry sich auch schon räusperte...oh oh....

„Wie ist der Name deiner Mutter?"brachte er mit Mühe und Not hervor.

Ich versteifte mich.Was sollte ich sagen?Wenn er schon so fragte,musste er etwas wissen.

Aber ich würde anscheinend nicht drum herum kommen...meine Mutter wird mich killen!

Ich begann gerade mit „Li-"als alle um uns herum aufstanden und es sehr laut wurde.

Ich konnte mein Glück kaum fassen.Das Abendessen war zu Ende und alle wollten sich noch fertig machen und dann zur Party gehen.

Ich sprang so schnell ich konnte vom Platz auf und linste kurz zu Harry. Er schien nicht sonderlich erfreut über das Ende des Gesprächs...Ich fragte mich,woher er meine Mutter kannte und warum er so interessiert war...

Percy ,unser Vertrauensschüler und ein Bruder von Ron, führte uns in den 7.Stock zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Vor einem Portrait hielten wir an.Das musste die Fette Dame sein...

„Mimbulus mimbeltonia" sagte Percy auch schon.Das war das Passwort...wer die wohl aussuchte?

Das Portrait schwang nach vorne.Der Gemeinschaftsraum war genau so,wie Mom ihn beschrieben hatte.Überall waren die Farben rot und gold,es sah sehr gemütlich und einladend aus,besonders die Kaminecke mit vier roten Sesseln davor.

Percy zeigte uns den Mädchen-Schlafsaal und ich war froh,mit Ginny und Nici in einem Zimmer zu sein.Das Zimmer war toll eingerichtet, natürlich in Gryffindor-Farben .Die Betten waren sehr gemütlich.Jede von uns hatte einen Tisch,eine Lampe und einen kleinen Schrank für unsere Sachen.

Das Bad war hauptsächlich in klarem Weiß,hatte aber goldene Bordüren und alle

Armaturen waren ebenfalls golden. Es waren mehrere Waschbecken und Spiegel vorhanden (sehr vorausschauend^^) und es gab sowohl eine Dusche, als auch eine riesige Badewanne.

Es war traumhaft!

Nachdem wir uns alles angesehen hatten und unsere Sachen verstaut waren, zogen wir uns noch kurz um. Ich zog meine wunderschönen Sachen an, die Mom mir geschenkt hatte.

Meine Haare band ich zu einem hohen Pferdeschwanz, sodass sie beim gehen auf dem Rücken hin und her baumelten. Statt meiner kleinen Stecker trug ich ein paar silberner Creolen.

Ginny hatte eine blaue Röhrenjeans an. Dazu trug sie ein einfaches schwarzes Top. Mit ihren roten Haaren war es bestimmt nicht einfach, etwas passendes zu finden.

Nici trug ein grau-weißes Sommerkleid. Es passte einfach perfekt zu ihr.

„Fertig?“ fragte ich.

„Fertig!“ antworteten beide und wir gingen los.

+ + + + + + + + + + + +

Im Gemeinschaftsraum war es ziemlich voll, da immer nur kleine Gruppen losgingen.

Ich erblickte Hermine und da Harry und Ron nicht bei ihr standen, vermutete ich, dass sie schon weg waren. Wir gingen zu ihr.

„Hey, Hermine. Sind Harry und Ron schon weg?“

„Ja, sie sind mit Neville, Dean und Seamus gegangen. Wollen wir vier als Gruppe gehen? Ich kenne den Weg zum RdW.“ (A/N: RdW --> Raum der Wünsche)

„Klar gerne!“ antwortete ich und da wurden wir schon zur Tür gewunken. Wir waren die nächsten.

„Hermine?“

„Mh?“

„Mir ist vorhin aufgefallen, dass ein Platz am Lehrertisch frei war. Weist du, wem er gehörte?“

Sie sah mich kurz überrascht an. Wahrscheinlich war sie es nicht gewohnt, dass auch andere so aufmerksam waren wie sie.

„Ja, dort sitzt normalerweise unser Lehrer für Zaubersprüche, Professor Severus Snape. Auch bekannt als Fledermaus!“ erklärte sie mir und bei dem letzten Wort schmunzelte sie.

„Fledermaus?“ echote ich.

„Wenn er an einem vorbei rauscht, und das macht er eigentlich immer, hat man den Eindruck einer riesigen Fledermaus zu begegnen. Er ist eher einer der unbeliebteren Lehrer, hat sehr hohe Ansprüche, denen man kaum genügen kann und wenn doch, braucht man sich seiner Ansicht nach nichts darauf einbilden. Er vergibt viele Hausaufgaben und zieht schnell Punkte ab. Aber er ist ein ausgezeichnete Lehrer auf fachlicher Ebene. Du kannst für dieses Fach kaum einen kompetenteren Lehrer finden.“

Seltsam... Mom hatte mir eigentlich von allen Lehrern erzählt, aber ich kann mich nicht an den Namen Snape erinnern... und doch kam er mir irgendwie bekannt vor...

„Wie alt ist er denn in etwa?“ fragte ich, da mir einfiel, dass er ja noch recht jung sein kann und Mom damals einfach einen anderen Lehrer gehabt haben könnte.

Hermine schaute mich kurz verwirrt an. Irgendwie verständlich...

„Ähm, puh... du stellst Fragen... ich würde sagen ...mitte Dreißig?... ja, das müsste hinkommen, wenn ich mir überlege, dass er genauso alt ist wie Harrys Eltern.“

Ich stutzte. Ob meine Mom ihn kannte? Sie war 33 Jahre alt und musste etwa zur gleichen Zeit nach Hogwarts gegangen sein wie er... ich werde sie demnächst danach fragen.

„So,da sind wir!" holte mich Hermine da auch schon aus meinen Gedanken zurück.Mist,jetzt kenne ich den Weg zum RdW immer noch nicht...

+ + + + + + + + + + +

Auf der Party herrschte eine ausgelassene Stimmung.Es waren fast alle Klassen vertreten.Nur die sechste und siebente nicht.Wahrscheinlich wollten sie einfach nicht mit den „Kleinen" zusammen feiern...Konnte ich auch irgendwie verstehen.

Der RdW war riesig!An der Decke waren Lampen angebracht,die buntes Licht im gesamten Raum verteilten und dabei hin-und her schwenkten.Es gab auch eine riesige Bar und ein Buffet.In der hinteren Ecke gab es auch mehrere Sitzmöglichkeiten.

Hermine stellte uns vielen Leuten vor .Ich hoffte nur,ich könnte mir vielleicht wenigstens einen Namen merken...

Wir holten uns alle ein Getränk und gingen dann erstmal zur Sitzecke.Die Sessel gab es in den vier verschiedenen Häuserfarben und so setzten wir uns auf ein paar rote Sessel.

Ich unterhielt mich mit Hermine über Bücher ,magische Wesen und über die Zauberei allgemein. Hermine wusste einfach alles,so kam es mir jedenfalls vor,aber auch sie war erstaunt wie viel ich schon wusste und auch konnte.Ich erzählte ihr,wie ich erfahren hatte,dass ich eine Hexe war und dass Mom mir dann alles erzählt hatte ,was sie wusste und auch,dass sie ein paar einfache Zauber schon mit mir geübt hatte.

Die Tatsache,dass alle in der Zaubererwelt dachten,Mom sei tot,lies ich dabei natürlich aus.

Irgendwann hatte ich das Gefühl ,beobachtet zu werden und als ich mich unauffällig umsah ,entdeckte ich an der Bar Harry,der ,als er meinen Blick auffing,weg guckte .

Doch das Gefühl verschwand nicht.Seltsam...

Plötzlich entdeckte ich in der Nähe einen Jungen,der mich fixierte und auch als mein Blick den seinen traf, guckte er weiterhin zu mir.Das nenne ich mal



konsequent. Er hatte sehr helle Haut und blondes Haar. Aber das besondere waren seine Augen. Sie hatten einen unbeschreiblichen Grau und man verlor sich fast in ihnen.

Bevor ich weiter über die faszinierenden Augen des Jungen sinnieren konnte, bekam ich gerade noch rechtzeitig mit, dass der Junge genau auf mich zu kam .

Okay, gaaanz cool bleiben sagte ich mir selber. Immerhin hatte er zu erst gestarrt. Er trug eine dunkle Jeans und ein weißes Hemd. Und schon war er bei mir.

„Hi. Bist du neu hier? Ich kenne dich gar nicht.“

„Hi, ja, heute ist mein erster Tag. Und du? Mein Name ist übrigens Clarissa , aber besser ist Clare.“ antwortete ich schmunzelnd, denn ich fand Clarissa schrecklich.

Er zeigte auch ein kleines Lächeln und setzte sich dann gegenüber von mir auf einen grünen Sessel. Entweder Zufall oder er war ein Slytherin.

„Ich bin in der zweiten, Slytherin. Du bist Gryffindor, oder?“ , fragte er und deutete auf meinen Sessel, als ich kurz nickte, fuhr er fort:

„Ich bin Draco Malfoy, aber sag nichts, ich weiß, dass es ein bescheuerter Name ist.“

„Findest du? Ich nicht... ich mag Drachen.“ gestand ich ihm und das entlockte ihm ein Grinsen.

„Tanzen?“ fragte er.

Ich guckte ihn nur fragend an.

„Ich meine, hast du Lust zu tanzen?“ formulierte er jetzt seine Frage aus und ich kam mir ziemlich dumm vor.

„Gerne!“ sagte ich .

+++++

Die Party neigte sich allmählich dem Ende und Nici, Ginny, Hermine und ich brachen auf. Ich sagte auch noch kurz Draco Ciao. Wir hatten getanzt und geredet. Er war sehr nett, auch wenn er nicht viel von seinen Gefühlen preis gab.

Als wir bereits im sechsten Stock waren und diesmal hatte ich mir den Weg gemerkt, musste ich noch mal aufs Klo. Ich wünschte den anderen schon mal eine gute Nacht und ging dann den Flur entlang um die Ecke. Hermine hatte mir gesagt, wo die nächste Toilette war.

Als ich auf dem Rückweg um die Ecke ging, rannte ich in jemanden hinein. Dieser Jemand schien um einiges größer zu sein als ich und konnte gerade noch verhindern, dass ich auf den Boden fiel, indem er meine Arme ergriff.

Mir entwich ein kleiner Schrei, mein Gott war ich schreckhaft...

Ich sah auf und der Person direkt ins Gesicht. Als die schwarzen Augen, die ich sehr ungewöhnlich fand, meine fanden, weiteten sie sich ganz kurz.

Wenn ich mich nicht vollkommen irrte, war ich eben geradewegs in die Arme von Severus Snape gelaufen!

## 7. Kapitel: Peeves, die erste Nacht und der Morgen danach

*Ich sah auf und der Person direkt ins Gesicht. Als die schwarzen Augen, die ich sehr ungewöhnlich fand, meine fanden, weiteten sie sich ganz kurz.*

*Wenn ich mich nicht vollkommen irrte, war ich eben geradewegs in die Arme von Severus Snape gelaufen!*

+++++

Fieberhaft überlegte ich, was ich tun sollte. Weglaufen würde wohl nichts bringen... Außerdem war ich ja nicht umsonst in Gryffindor! Ich räusperte mich kurz und auch mein Gegenüber schien aus seiner Starre zu erwachen.

Er lies meine Arme los und trat einen Schritt zurück. Bevor er die Möglichkeit hatte ,etwas zu sagen,eröffnete ich kurzerhand das Gespräch:

„Entschuldigen Sie ,Sir,meine Unachtsamkeit tut mir außerordentlich Leid. Es war nicht meine Absicht Sie um zu rennen und Sie zu belästigen,Sir.“

Das hatte ich doch ganz gut hin bekommen,oder?Das schien wohl auch der vermeintliche Professor zu denken ,denn ich konnte in seinem Blick eindeutig Überraschung und Anerkennung ausmachen .Aber schon nach einem kleinen Moment waren seine Augen einfach nur noch schwarz.

„Sind Sie Professor Snape,Lehrer für Zaubertänke hier in Hogwarts ,Sir?“sprach ich da auch schon weiter.

Eine seiner Augenbrauen hob sich in ungeahnte Höhen... und ich dachte immer,das könne nur ich ...

„Ja,das stimmt wohl und als solcher frage ich Sie,eine Schülerin,was Sie um diese Uhrzeit hier draußen zu suchen haben!“

Auch wenn ich wegen der stetig lauter werdenden Stimme kurz erschrak,so zeigte ich dies nicht. Hermine hatte mich ja gewarnt.

„Ich bin eine Schlafwandlerin,Sir.Doch durch ein lautes Poltern erwachte ich mitten auf diesem Korridor.Da es heute mein erster Tag hier ist,finde ich den Weg zu meinem Gemeinschaftsraum leider nicht zurück,Sir.“ In Gedanken klopfte ich mir auf die Schulter.

Er zog kurz seine Augenbrauen zusammen,doch anscheinend wirkte ich überzeugend.Zumindest konnte er ja wohl schlecht beweisen,dass es nicht so war.

„Na schön,zu welchem Haus gehören Sie?“

„Gryffindor,Sir.“

Es folgte ein abfälliges Schnauben .

„Nun gut,kommen Sie Miss...?“

Anscheinend war ihm erst jetzt bewusst geworden, dass er meinen Namen nicht kannte.

Ich setzte gerade an, etwas zu erwidern, doch über uns erklang ein ohrenbetäubender Lärm und ein wildes Gackern.

„Peeves!“ zischte Snape da auch schon.

Ich sah meine Gelegenheit kommen und ergriff wieder das Wort:

„Kümmern Sie sich am besten um den Poltergeist, Professor, ich finde den Weg schon allein!“

Er zögerte kurz, doch schon wieder polterte es ein Stockwerk über uns. Er nickte mir noch knapp zu und verschwand dann mit wehendem Umhang. Jetzt verstand ich den Ausdruck „Fledermaus“ ...

Den Weg zum GR (A/N: Gemeinschaftsraum) fand ich natürlich schnell, es war ja nur eine Ausrede gewesen. Im Mädchenschlafsaal zog ich mich um, putzte mir im angrenzenden Bad die Zähne und wusch mich. Dann legte ich mich hin, doch an Schlaf war nicht zu denken.

Morgen würde mein erster richtiger Tag hier in Hogwarts sein. Nach dem Aufstehen würden wir in der Großen Halle frühstücken und unsere Stundenpläne bekommen. Und dann der Unterricht! Ich werde alles über die Magie lernen... Ich war so aufgeregt!

Doch ich dachte auch an Mom... noch hielt sich das Heimweh in Grenzen, ich war viel zu aufgeregt, aber vermissen tat ich sie trotzdem...

Ich schloss die Augen und plötzlich erschienen zwei schwarze Augen. Sofort riss ich meine Augen wieder auf. Professor Snape! Im Nachhinein betrachtet musste ich über den Zusammenprall lachen... ich konnte kaum glauben, wie gut ich weggekommen war. Aber warum hatte er mich so angeguckt?

Er schien mir eigentlich nicht der Typ, der sehr schreckhaft ist. Ich dachte noch eine Weile über die ihn nach und glitt dann in einen tiefen Schlaf.

+++++

Hellwach saß ich am Gryffindortisch in der Großen Halle und redete und redete bis ich irgendwann von einer noch ziemlich verschlafenen Ginny unterbrochen wurde. Anscheinend war ich die einzige Frühaufsteherin...

Das Essen war fantastisch. Als ich gerade meinen Kaffee zu meinem Mund führte, betrat Professor Snape die Halle. Er rauschte zwischen den Reihen hindurch und blieb dann neben mir stehen.

Es wurde schlagartig still am Tisch und genauer betrachtet in der ganzen Halle. Auf einmal schien es nichts Wichtigeres für die Schülerschaft zu geben, als zu mir herüber zu gaffen.

Ich hob meinen Kopf, versuchte ein zaghaftes Lächeln und begrüßte ihn:

„Professor Snape! Was verschafft mir die Ehre?“

Ich hörte einige Japser und auch Snape starrte mich wie vom Donner gerührt an. Offensichtlich betrachtete niemand sonst seine Anwesenheit als Ehre... Doch er fasste sich schnell und antwortete:

„Ich wollte mich nur überzeugen, dass Sie nach ...ihrem kleinen Rundgang wieder wohlbehalten zurückgekommen sind.“

Ich musste kurz schlucken und antwortete knapp:

„Ja, Sir. Alles in Ordnung.“

Er nickte und setzte dann seinen eiligen Gang zum Lehrertisch fort. Puh, alles gut gegangen... ich drehte mich wieder zum Tisch, griff meine Tasse und als ich auf sah wurde mir bewusst, dass mich alle anstarrten.

„Was ist los?“ wollte ich deshalb auch von ihnen wissen.

„Was los ist? DU willst wissen, was mit UNS los ist? Was ist mit DIR los? WAS WAR DAS?“

Ich blickte Ron verdutzt an, dann wanderte mein Blick zu den Anderen. Ihr zustimmendes Nicken zeigte mir, dass sie der gleichen Meinung waren. Ich war ihnen eine Erklärung schuldig.

„Es war nichts! Ich bin gestern Nacht mit ihm auf dem Gang... zusammengeprallt, wir haben kurz miteinander gesprochen, dann hat Peeves Krach gemacht, er ist zu ihm hin und das wars.“ fasste ich das Geschehen kurz zusammen.

„Dir wurden keine Hauspunkte abgezogen?“

„Du hast keine Strafarbeit?“

Ich schüttelte den Kopf, trank meinen Kaffee aus und schnappte mir ein Brötchen.

„Ob er krank ist?“ fragte Ron.

„Er sah aber gesund aus.“ meinte da Ginny.

„Leute, kriegt euch ein. Wahrscheinlich war er... müde. Das nächste Mal bekomme ich bestimmt eine Strafarbeit und was er sich noch so einfallen lässt.“ sagte ich da, weil ich nicht weiter darüber diskutieren wollte. Doch eins wusste ich, Snape war keinesfalls müde gewesen...

Nach ein paar Minuten waren wir fertig und Professor McGonagall kam auch schon, um uns die Stundenpläne zu geben. Ich war in diesem Moment einfach... überdreht. Meine ersten Stunden auf einem Zauber-Internat! Wenn mir das jemand vor ein paar Monaten gesagt hätte, ich hätte ihn ausgelacht.

„Oh man, du tust mir leid. Montag früh zwei Stunden Zaubertränke. Viel Glück!“ riss mich Ron aus meiner Hysterie. Mir war vielleicht etwas mulmig, wegen den Sachen, die mir die anderen über Snape gesagt hatte, aber da ich für alles offen bin machte ich mich mit bester Laune auf zu meiner ersten Stunde Zaubertränke! Außerdem fand ich, dass die anderen ein bisschen übertrieben. Bisher hatte Professor Snape nichts getan, was ihre Meinung von ihm untermauern würde. An meiner alten Schule gab es sehr viel schlimmere Lehrer...

## 8. Kapitel: Severus Snape, Zaubertränke und die Kette

Zusammen mit Ginny und Clare kam ich in den Kerkern an. Seltsamer Ort.. wers mag...

„Merlin, bin ich nervös!“ sagte ich gerade zum bestimmt tausendsten mal ,als Professor Snape auch schon um die Ecke rauschte. Der perfekte Auftritt, dachte ich schmunzelnd.

Er ließ uns in das Klassenzimmer für Zaubersprüche (ziemlich düster nebenbei bemerkt, wahrscheinlich seine persönliche Note) und ich konnte Ginny und Clare überzeugen, dass wir uns in die zweite, statt in die letzte Reihe setzen sollten um etwas vom Unterricht mitzubekommen.

Wir setzten uns und Snape fing auch schon an, über die Kunst des Zaubersprüchebrauens zu erzählen. Oh man, man könnte meinen ,er wäre in sein Fach verknallt.

Der braucht aber lange war gerade mein Gedanke, als er auch schon zum Ende kam.

„...Ich kann euch lehren, wie man Ruhm in Flaschen füllt, Ansehen zusammenbraut, sogar den Tod verkorkt – sofern ihr kein großer Haufen Dummköpfe seid, wie ich sie sonst immer in der Klasse habe.“

Na das war doch mal eine Ansage !

„Also ich bin auf jeden Fall kein Dummkopf.“ ...Ups, habe ich das gerade laut gesagt?

Oh oh...kann sich bitte irgendwo ein hübsches kleines Erdloch auftun, indem ich dann verschwinden kann??BITTE!!

Da ich aber realistisch bin, war mir klar, dass dies nicht geschehen würde, also :Kopf hoch!

Ich blickte also auf und meinem lieben Professor genau in die Augen. Ich setzte mein bestes Lächeln auf und wartete gespannt auf seine Antwort, während alle anderen ihre Köpfe eingezogen hatten.

Snape zog seine Augenbraue hoch (anscheinend macht er das wirklich genauso gerne wie ich) und sagte mit einem spöttischen Ausdruck im Gesicht:

„Denken Sie das, Miss ...?“ Ich konnte mich natürlich täuschen, doch ich glaubte

ein Funkeln in seinen Augen zu sehen.

„Evans,Sir,Clare Evans.“

Okay,dass hatte ich nicht erwartet.Ich meine,mein Name ist ja jetzt nicht sooooo ausgefallen,oder?Naja,jedenfalls fand der Professor ihn extrem besonders,denn ihm schien die Augen überzugehen.Da kam mir wieder der Gedanke von gestern in den Sinn:Kannte er etwa meine Mom?Sie müssten eigentlich zur gleichen Zeit in Hogwarts gewesen sein...Ich muss dringend einen Brief an sie schreiben, nahm ich mir vor,bevor ich ein Räuspern vernahm.

„Miss...Evans,auf ein Wort nach der Stunde!“ sagte er da und schaute mich durchdringend an.

Ähmmm...okay...ruhig bleiben.Der erste Tag und der Prof wollte mich nach der ersten Stunde sprechen...Ganz toll hin gekriegt Clare.

„Ihr werdet heute euren ersten Zaubertrank brauen ...zumindest ,werdet ihr es versuchen!“sagte er nun wieder im höhnischen Ton, "die Zutaten und die genauen Anweisungen zum Brauen stehen an der Tafel,die Zutaten findet ihr hinten in der Kammer.

Es ist dringend notwendig,die exakte Menge der Zutat zum exakten Zeitpunkt in den Kessel zu geben.Beachten Sie die Anweisungen genau,ich habe keine Lust,jemanden in den Krankenflügel zu bringen .Und verschwenden Sie keine Zutaten!"

Damit ging es los.Wir sollten den Vergesslichkeitstrank brauen. Na dann mal los! Ich merkte mir,was ich brauchen würde und ging in die Kammer.Wieder an meinem Arbeitsplatz,baute ich alles auf und begann.

Ich achtete genau auf die Anweisungen und bisher klappte es wunderbar. Der Trank nahm genau die Farben an, die er auch annehmen sollte. Anscheinend hatte ich das Talent meiner Mom geerbt. Merlin sei Dank, bei dem Lehrer...

Snape beachtete mich den Rest der Doppelstunde nicht mehr. War mir eigentlich ganz recht, so konnte ich ungestört arbeiten und wir hatten ja dann immer noch Zeit miteinander zu reden, dachte ich sarkastisch .Dann klingelte es. Wahnsinn wie schnell die Zeit vergehen konnte.



Ich füllte etwas von meinem, meiner Meinung nach perfekten ,Trank ab, packte alles andere sorgfältig weg und ging mit meiner Phiole und meiner Tasche nach vorne.

Ich sah, wie Snape gerade einige eher missglückte Tränke mit hochgezogener Braue betrachtete und mich dann fixierte. Meine Mitschüler waren schon weg...Feiglinge...

„So, Miss Evans“ ,begann er, "zeigen Sie mal Ihren Trank."

Ich gab ihm lächelnd meine Phiole .Nach seiner Betrachtung sah er von dem Trank zu mir und meinte lauernd:

„Wirklich sehr gelungen. Perfekt und das, obwohl es Ihr erster Trank ist, nicht?"

„Ja, Professor Snape."

„Sind ihre Eltern magisch?"

Ahh, jetzt kamen wir der Sache näher .

„Ja, meine Mutter ist magisch und sie sagte mir, dass auch mein Vater ein Magier sei. Ich erfuhr es erst vor einigen Wochen, wir leben unter Muggeln."

„Mmh, der Name Evans kommt mir bekannt vor. Sagen Sie, wie heißt ihre Mutter? Vielleicht sind wir einander bekannt."

Ich wusste nicht was ich machen sollte. Aber Mom konnte ja wohl nicht von mir verlangen, dass ich alle anlog, oder? Wie gesagt, ich musste ihr dringend schreiben...

„Sie..äh..also sie ...ich meine..also ich muss dann eigentlich auch zur nächsten Stunde, Professor."

Gute Idee, aber nicht umsetzbar. Bevor ich einen Schritt gegangen war, spürte ich, wie sich seine Hand um meinen Oberarm schloss und ich herum gewirbelt wurde .

Zwischen seinen Augen hatte sich eine Falte gebildet. Okay, er war sauer.

„Was gedenken Sie gerade zu tun? Unser Gespräch war nicht beendet! Sie sollten mir nie wieder den Rücken zudrehen, verstanden?“

Ich konnte nur nicken. Man, der hat eine Aura...und diese Augen.

Seine Augen huschten plötzlich zu meinem Hals. Wollte er mich jetzt erdrosseln, oder was?

Doch sein Mund klappte auf und seine Augen wurden groß und rund. Hat er einen Anfall?

Dann sah er mir wieder in die Augen und fragte :

„WOHER haben Sie DIESE Kette? Und wagen Sie es nicht ,mich zu belügen!“

Ich guckte kurz nach unten und sah dort den Schlangenanhänger baumeln, den Mom mir geschenkt hatte. Sie hatte gesagt, mein Dad hätte sie ihr geschenkt. Dann kannte Snape die beiden bestimmt und ich konnte gleich die Wahrheit sagen. Was anderes würde eh nichts nützen. Mist...

„Ich habe sie von, also bevor ich es sage ,muss ich sie bitten nicht auszuflippen, okay?“

Er nickte etwas steif. Oje...

„Also ich habe ihn von meiner Mutter bekommen, als Glücksbringer.“

Seine Augen wurden kleiner und kleiner.

„Wie heißt ihre Mutter?“ Merlin, diese Stimme! Gänsehaut!

„Sie heißt...also meine Mom ist...Lily Evans.“

Abrupt ließ er seinen Arm fallen und stützte sich auf dem Pult hinter ihm ab. Er war vollkommen überrumpelt. Der Arme...

„Aber wie? Wie ist das möglich? Lily, si-sie ist doch tot! VOLDEMORT HAT SIE ERMORDET!!!“ schrie er mir dann entgegen.

Jetzt wurde auch ich blässer als blass. Also war wirklich Voldemort der Mörder des Mannes, der mit meiner Mutter verheiratet gewesen war und der auch meine Mom hatte töten wollen.> Ganz ruhig< sagte ich mir immer wieder und lehnte mich dann an den Tisch hinter mir.

„Nein, also sie konnte entkommen. Sie sagte, sie konnte einfach nicht in der Zaubererwelt bleiben, nachdem ihr Mann tot war und ist deswegen in die Muggelwelt. Dort erfuhr sie dann, dass man auch sie für tot hielt und dabei blieb es dann. Sie erfuhr erst später, dass sie mit mir schwanger war, allerdings von einem Freund, nicht von ihrem Mann.“

Snapes Kopf ruckte hoch .Er kam auf mich zu .

„Von einem Freund?“

„Ja, ihr bester Freund. Sie hatte einen heftigen Streit mit ihrem Mann und naja dann ist es passiert. Sie kannte ihn seit ihrer Kindheit .Ich weiß nicht viel von ihm. Ich weiß nur, dass er wohl noch lebt, einen eher schwierigen Charakter hat und ihr diese Kette schenkte. Außerdem habe ich meine glatten schwarzen Haare von ihm...“

Sagen Sie, wissen Sie, wer es ist? Ich meine, Sie kennen meine Mom anscheinend und die Kette haben Sie auch erkannt, das heißt ,Sie müssten doch-...“ erschrocken schlug ich mir die Hand vor den Mund. DAS konnte nicht wahr sein!

OH GOTT OH GOTT OH GOTT !!!Das war das einzige was ich denken konnte.

Ich sah ihn wieder an. Sah seine glatten schwarzen Haare und dachte daran, was die anderen über ihn gesagt hatten und wie sehr er bei meinem Namen ausgeflippt war .Konnte das wirklich wahr sein?

„Ist das, was ich denke, wahr?“ fragte ich ihn nur, denn ich war mir sicher, dass ich die richtigen Schlüsse gezogen hatte .

Er blickte mir in die Augen. In meinen grünen Augen, die meine Mom auch hatte.

Und dann geschah etwas, was ich nie gedacht hätte :

eine einzelne Träne floss an seiner Wange herab, bevor er mich in seine Arme schloss...

## 9.Kapitel:Wahrheit ,Konfrontation und Erklärungen -TEIL 1

„Ist das, was ich denke, wahr?“ fragte ich ihn nur, denn ich war mir sicher, dass ich die richtigen Schlüsse gezogen hatte .Er blickte mir in die Augen. In meinen grünen Augen, die meine Mom auch hatte. Und dann geschah etwas, was ich nie gedacht hätte :

eine einzelne Träne floss an seiner Wange herab bevor er mich in seine Arme schloss.

Merlin, wer hätte je gedacht, dass ich mal in so eine Situation geraten würde? Genau, niemand.

Erst erfuhr ich, dass sowohl meine Mom als auch ich Hexen waren und dass ich deswegen auf eine Schule für Hexerei und Zauberei gehen würde.

Dann lernte ich einen Professor kennen, der einem echt Alpträume bescheren konnte und dann erfuhr ich auch noch, dass genau dieser Mann mein Vater war?!?

Wo bin ich da bloß rein geraten?

Okay, ganz ruhig bleiben. Ich meine, hey ,ist doch nicht sooo schlimm. Jetzt weiß ich endlich, wer mein Vater ist. Das ist doch was!

Dieser räusperte sich in genau diesem Moment auch und löste sich wieder von mir.

Was wird er jetzt wohl tun??

„Geht es?“ frage ich vorsichtshalber nach. Moment mal :sollte ich nicht auch total geschockt sein?

Stattdessen mache ich mir um IHN sorgen...Naja,ist ja meistens bei mir so...

Er sieht mir wieder in die Augen und nickt .

„Du kommst anscheinend sehr nach deiner-nach deiner Mutter! Merlin,ich kann es immer noch nicht glauben...“

Er fuhr sich durch seine Haare und drehte sich halb zum Pult.

„Professor Snape? Was...also ich meine wie soll es weitergehen?“

>Professor Snape< hörte sich jetzt sehr seltsam an...Anscheinend dachte er das auch denn er sah wieder mich an und meinte:

„Severus. Ich denke es ist angebracht, wenn du mich Severus nennst.“

„Oh,okay. Wie Sie-ich meine du meinst.“ Aber den Namen konnte ich irgendwie immer noch nicht sagen. Was für eine Situation...

„Ich denke, wir sollten zu Albus, komm mit Clare!“

Ich nickte und folgte ihm. Konnte nicht mal was, irgendwas normal sein? Anscheinend nicht. Andererseits :so ein bisschen Abwechslung tut ja auch ganz gut, nicht?

In solchen Momenten war ich froh, nicht pessimistisch zu sein .Niemals. Sonst wäre ich wahrscheinlich schon vom Turm gesprungen !

Wir kamen zusammen an einem Wasserspeier an. Hier war also das Schulleiterbüro?

Sna-Severus(oh man!!!) sagte etwas, was sich wie „Bubble ´s bester Kaugummi“ anhörte(Was ist denn das bitte für ein Passwort?)und vor uns erschien eine Wendeltreppe nach oben.

Wir gingen die Stufen hoch und er klopfte an. Von drinnen war ein gedämpftes „Herein!“ zu hören.

Severus drückte die Klinke runter und wir traten ein. Dann stand ich einem erstaunt blickenden Dumbledore gegenüber. Dieser sah von Severus zu mir, und wieder zurück.

„Severus! Was verschafft mir die Ehre eures Besuches?“

„Nun Schulleiter. Sehen Sie sich sie“ ,dabei zeigte er auf mich, " doch mal genauer

an. Erinnert sie Sie an jemanden ?"

Dumbledore bedachte mich mit einem Blick und ich hatte das Gefühl, geröntgt zu werden. Hatten denn alle solche Augen ,bei denen man unweigerlich das Gefühl hatte, die Wahrheit sagen zu müssen, obwohl sie eh schon alles wussten ?

Ich guckte nun Severus mit hochgezogener Augenbraue an. Was dachte er sich eigentlich? Ich bin doch kein Gegenstand! Der hat ein Gefühl wie ein Stein!

„Ähm,ich will ja nicht stören" ,begann ich in lieblichem Ton, "aber ich bin auch in diesem Raum, Severus!"

Ich war vielleicht ein wenig gereizt...aber nur ein wenig!

Nun guckte Dumbledore noch erstaunter und auch Severus sah mich an, als ob ich ein Geist wäre.

Oh, ich hatte seinen Namen laut gesagt, naja ,was solls. Er hat es mir ja schließlich angeboten!

„Also worauf willst du hinaus, Severus?" fragte nun Dumbledore, dessen Augen amüsiert funkelten.

„Nun gut, Albus. Darf ich vorstellen? Das ist Clare Evans!"

Bei diesen Worten sah mich der Direktor noch mal an und direkt in meine Augen .Die Erkenntnis stand ihm ins Gesicht geschrieben.

„Gehe ich recht in der Annahme, dass sie mit Lily Evans verwandt sind?" richtete er sich nun an mich.

„Ja, Professor, sie ist meine Mutter."

Er nickte nur.

„Aber das ist nicht alles Albus!" begann Severus von Neuem.

„Lily LEBT nämlich! In der Muggelwelt. Und sie wusste, dass wir alle dachten, sie sei tot und hat uns in dem Glauben gelassen!"

Okay, er ist sauer. Wäre ich vermutlich auch gewesen. Irgendwie tut er mir leid...

Nun richtete Dumbledore sich auf.

„Lily lebt also? Aber wie ist das möglich? Und Harry-" doch Severus machte eine Geste, sodass Dumbledore nicht weiter sprach.

Ich horchte auf.

„Harry? Was hat er damit zu tun?"

## 10. Kapitel: Wahrheit, Konfrontation und Erklärungen - TEIL 2

*Ich horchte auf.*

*„Harry? Was hat er damit zu tun?"*

Dumbledore guckte erstaunt und Severus warf erst einen mörderischen Blick Richtung Schulleiter und sah dann mich an.

„Das wollte ich dir auch noch sagen. Du hast doch gewiss schon Harry Potter kennen gelernt? Ihr seid zusammen in einem Haus. Er ist ein Jahrgang über dir."

Ich nickte zur Bestätigung.

„Dann kennst du bestimmt auch seine Geschichte? Seine Eltern starben durch Voldemort, aber er konnte überleben. Voldemort starb, als der Todesfluch auf ihn zurückprallte. Harry konnte nur überleben, weil seine Eltern für ihn starben. Die Liebe hat ihn gerettet."

„Ja, ich weiß das, bis auf die Liebe. Aber was hat das mit mir zu tun?"

„Seine Eltern waren James und Lily Potter."

Übersah ich irgendetwas? Ich wusste nämlich immer noch nicht, worauf er hinaus wollte.

„Lily Potter, ihr Mädchenname ist beziehungsweise war Evans."

Und dann begann mein Gehirn zu arbeiten.

Lily Evans. Lily Evans, meine Mom, ist die Mutter von Harry Potter. Das bedeutet...

„Oh Merlin! Harry, er -er ist mein Bruder?!“

Mit großen Augen sah ich erst zu meinem Vater, dann zu Dumbledore und wieder zu Severus. Jetzt brauchte definitiv ich eine Umarmung! Deswegen ging ich auch auf Severus zu, der kurz ziemlich überrumpelt wirkte. Tja, jetzt sah er mal, wie das ist.

Doch nach kurzem Zögern, ließ er es zu.

Das konnte doch alles nicht wahr sein! Doch langsam fügten sich die einzelnen Puzzle-Teile zusammen und, so seltsam es auch war, sie passten wunderbar zueinander!

Nach einer gefühlten Ewigkeit vernahm ich hinter uns ein Räuspern, worauf hin wir uns lösten und umdrehten.

Dumbledore schaute uns lächelnd an.

„Sollte ich noch was wissen?“

„Achso, ja natürlich. Also Albus, darf ich dir vorstellen: meine äh--Tochter!“

Das musste er definitiv noch üben!

„Aber wie kann das sein? Ich meine, Lily war doch mit James verheiratet, nicht?“

Dumbledore klang zwar sehr erstaunt, doch man sah ihm an, dass sein Staunen nur gespielt war. Severus sah das genauso und schnaubte genervt.

„Natürlich war sie das, Albus, aber es ist nun mal so, wie es ist.“

Was für eine Erklärung...sowas sollte mal ein Schüler in einer Arbeit zur Antwort geben...

„Ja, aber wie kam dann Clare zustande?“



So ,das reicht !

„Entschuldigen Sie, Schulleiter, aber ich denke, wir alle wissen, wie so etwas geht, nicht?“ damit schloss ich dieses Thema. Soooo, dann kann es ja weiter gehen.

„Was machen wir jetzt? Ich meine, ich habe einen Halbbruder! Und Harry hat, entgegen seinem Wissen eine Familie! Und warum hat Mom mir nichts von ihm erzählt? Warum hat sie ihn zurückgelassen ?Und-und-....aaargh!“brach ich ab und raufte mir die Haare.

Ich konnte das alles gar nicht begreifen, konnte es nicht glauben, dass ich einen Halbbruder hatte und dass Severus mein Vater ist! Ich meine, er ist zwar ganz in Ordnung, soweit ich das beurteilen kann, aber ich meine, kann nicht alles normal sein? Es ist gerade mal mein zweiter Tag hier!!!

„Ganz ruhig ,Clare.“ sagte Dumbledore nun zu mir.

Doch bevor er weiter reden konnte, schnitt Severus ihm das Wort ab:

„Ich will sie sehen! Mit ihr reden. Ich will wissen ,WARUM sie das getan hat!“

Man, man, man...bezüglich Mom ist er seeeeehr empfindlich. Da muss ich definitiv noch mal nachhaken.

„Ich denke, es ist besser, wenn ich erst mal mit ihr rede, Severus. Bitte!“

Severus sah mich durchdringlich an. So ganz schien ihm das nicht zugefallen,doch schließlich nickte er.

„In Ordnung. Am besten benutzt du den Kamin. Ich werde dich bei deinen anderen Lehrern entschuldigen. Komm aber in spätestens um 16:00 Uhr zurück.“

Ich nickte dankbar und wand mich dann an Dumbledore. Severus ging.

„Professor, würden Sie mir bitte etwas Flohpulver geben?“

„Natürlich!“

Mom hatte mir vor Schulbeginn das Reisen per Floh-Netz und Portschlüssel

erklärt, wofür ich jetzt sehr dankbar war.

Mit dem Flohpulver in der Hand stieg ich in den Kamin und sagte laut und deutlich:

„Haus von Lily Evans!“

+++++

Ich sah noch für einen klitzekleinen Moment den Schulleiter, bevor vor mir zahlreiche Wohnzimmer auftauchten.

Ich glaube, mir wird schlecht...dachte ich gerade, als ich auch schon unsere Wohnung erkannte und aus dem Kamin stieg.

Ich klopfte mir vorsichtig den Ruß von der Kleidung und sah mich um. Es sah alles so aus, wie immer. Doch in den letzten paar Tagen hatte sich einiges geändert...

Ich rief nach Mom, erhielt jedoch keine Antwort. Nach kurzem Grübeln schlug ich mir mit der Hand vor den Kopf. Manchmal stellte ich mir wirklich dümmer an, als ich war.

Da heute Montag war, war Mom arbeiten! Naja, in einer Stunde würde sie kommen, denn da war ihre Mittagspause und sie aß immer zu Hause.

Also lümmelte ich mich aufs Sofa und nutzte die Zeit damit, durch die verschiedenen Kanäle zu zappen.

Am Ende stellte ich fest, dass ich nichts verpasste!(in Hogwarts funktionieren nämlich keine Elektrogeräte)So ein Schrott zu zeigen...

Doch dann hörte ich die Tür ins Schloss fallen, einen Schlüssel klimpern, wie eine Tasche auf dem Boden abgestellt wurde und dann ein paar Schritte. Alles wie immer .

Mom kam ins Zimmer und blieb sofort stehen, als sie mich sah.

„Clare! Was machst du denn hier? Du müsstest doch Unterricht haben! Ist irgendetwas passiert? Was ist los?“

Ich sah sie an und setzte einen entschlossenen Blick auf.

„Mom, ich denke wir müssen reden. Es gibt einiges zu klären!“

## 11. Kapitel: Wahrheit, Konfrontation und Erklärungen - TEIL 3

Mom sah mich an, ließ dann ihre Tasche von der Schulter gleiten und nickte.

„Okay. Worüber möchtest du mit mir reden?“

Ich holte tief Luft. Gerade wollte ich beginnen, da fiel mir etwas ganz anderes auf.

„Hattest du nicht gesagt, dass du eine Geschäftsreise hast?“

Ich konnte sehen, dass sie blass wurde. Also hatte sie mich wieder belogen. Denn zu verschweigen, dass man einen Bruder hatte und etliches mehr, war für mich belügen.

„Ähm...also. Es ist so Clare, ich konnte nicht mit dir mitkommen ...zum Bahnhof. Alle denken ich sei tot und-und...ich konnte einfach nicht. Es tut mir so leid, Clare. Bitte glaub mir!“

Ich nickte schwach. Aber ich hatte eine Vermutung.

„Oder hattest du vielleicht Angst, dass jemand Bestimmtes dich sehen könnte?“

„Wie-was meinst du?“

Also gut, wenn sie es nicht von sich aus sagen wollte, musste ich halt anfangen.

„Mmh...mal überlegen...wen könnte ich meinen?“

Meine Mom sah mich etwas irritiert an. Ich spürte, dass ich mit jedem Moment wütender wurde.

„Vielleicht einen 12-jährigen Jungen, der dich hätte erkennen können?“

Meine Stimme wurde lauter, aber in diesem Moment nahm ich das nicht wahr.

Meine Mom schaute immer verwirrter, was mich nur noch wütender werden ließ.

„Wie konntest du das tun, Mom? Ich verstehe es einfach nicht! Ich hätte nie gedacht, dass du zu so etwas fähig wärst! Natürlich warst du am Boden zerstört, als dein Mann ermordet wurde! Aber einfach abzuhaufen? Ihn einfach so zurückzulassen?“

Und du sagst mir nicht einmal was! Nein, lass doch die dumme kleine Clare nach Hogwarts gehen, ohne ihr etwas zu sagen! Sie wird es schon selbst herausfinden! Und wenn nicht, ist auch nicht schlimm, oder?“

Wenn Dumbledore sich nicht verplappert hätte , wüsste ich es immer noch nicht, denn ich bin mir nicht sicher, ob Severus es mir gesagt hätte !“

Nach diesem Ausbruch musste ich erst mal tief Luft holen .Mom sah wie vor den Kopf gestoßen aus .Sie musste sich anscheinend kurz sammeln , bevor sie sagte : „Wie meinst du das ? Wen soll ich zurückgelassen haben ?Und was war mit Dumbledore ?Weiß er es ?Dass ich lebe ?Und woher kennst du Severus ?“

Wenn ich nicht so aufgebracht gewesen wäre , hätte ich vermutlich gemerkt, dass Mom wirklich entsetzt war und nicht wusste, wovon ich sprach. Doch in meiner Wut bemerkte ich es nicht .

Ich dachte ,sie würde mich wieder verarschen wollen , die Unschuldigen spielen wollen, die von nichts wusste .

"Harry natürlich, oder hast du NOCH EIN KIND zurückgelassen in dem Glauben, du seist TOT ?Und wegen Severus : er ist mein LEHRER in Hogwarts und hat eins und eins zusammengezählt .Erst meine grünen Augen ,mein Name und dann hat er die KETTE erkannt ,die er dir geschenkt hatte. Und da du mir sagtest, sie sei von meinem Vater, wusste ich plötzlich, DASS ICH IHM SCHON GEGENÜBERSTEHE !

WEISST DU EIGENTLICH , WAS DU IHM ANGETAN HAST ?ER DACHTE ,DU SEIST TOT !UND DANN STEHT PLÖTZLICH EINE 11-JÄHRIGE VOR IHM,SEINE TOCHTER !ICH DACHTE ,ER KRIEGT EINEN ANFALL ODER SO,SO GESCHOCKT WAR ER !

DUMBLEDORE UND ER WISSEN ES ÜBRIGENS !ICH KONNTE IHN GERADE NOCH SO DAVON ABHALTEN,SOFORT ZU DIR ZU KOMMEN !DU WEISST GAR NICHT, WAS DU ANGERICHTET HAST, ODER ?

HARRY WEISS ES NOCH NICHT!UND ICH HABE AUCH KEINE AHNUNG, WIE MAN IHM DAS SAGEN SOLL!UND WER?!DER ARME DENKT, ER HÄTTE KEINE FAMILIE!ER WAR JETZT 12 JAHRE LANG ALLEINE, WIE KONNTEST DU NUR?

ES WIDERT MICH AN, VERSTANDEN? NIE,NIEMALS HÄTTE ICH GEDACHT, DASS DU ZU SO ETWAS FÄHIG WÄRST !ES IST EINFACH NUR VERACHTENSWERT!HÖRST DU, ICH VERACHTETE DICH !"

Ich war noch nie in meinem Leben so wütend gewesen und ich war auch noch nie dermaßen aus der Haut gefahren. Aber alles entlud sich mit einem Mal. Meine ganzen Gefühle ballten sich und trafen sie ,in meinen Augen die einzig Schuldige ,mit voller Wucht. So war es nicht geplant gewesen, genauso gut hätte auch Severus sie zur Rede stellen können, aber es kam einfach über mich.

Ich schnaufte schwer. Nahm kaum wahr ,dass nicht nur mir die Tränen über das

Gesicht liefen, sondern auch ihr. Ich versuchte ,mich kurz zu sammeln und brachte nur noch mit brüchiger Stimme hervor:

„Ich muss wieder nach Hogwarts. Sie erwarten mich .

Natürlich stimmte das so nicht ganz, denn eigentlich hatte ich noch bis 16:00 Uhr Zeit, doch ich hielt es nicht mehr aus.

Bevor sie auch nur ein Wort hätte sagen können, drehte ich mich blitzschnell um ,ergriff etwas Flohpulver und war mit einem „Dumbledores Büro“ in den grünen Flammen verschwunden .

Ich sah weder ,wie meine Mom zusammenbrach und auf dem Boden kniete ,noch wie sie nur ein einziges Wort hervorstieß :

„Harry ?“

## 12.Kapitel:Eine andere Sicht der Dinge

+++++

POV : first-person narrator - CLARE EVANS

+++++

*War* das wirklich gerade passiert ?

Diese Frage kreiste unentwegt in meinem Kopf, während ich aus dem Kamin stieg, Dumbledores Büro durchquerte und durch die Tür verschwand. Den Schulleiter nahm ich überhaupt nicht wahr.

Meine Füße trugen mich die Korridore entlang, immer weiter und ich konnte nur daran denken, dass ich Mom gar nicht zu Wort hatte kommen lassen.

Ich hatte sie angeschrien!

Langsam registrierte ich erst, dass Tränen ihre Wange hinab gelaufen waren.

Warum?

Weil ich geschrien hatte ? Sie an Harry erinnert hatte, und an Severus ?An ihr früheres Leben, umgeben von Magie ?

Aber SIE war doch gegangen! Einfach fortgegangen, hatte alle und alles hinter sich gelassen, ihre Freunde und Bekannte, alle, in dem Glauben, SIE SEI TOT !

Ich begriff es einfach nicht...Wie konnte sie das tun? Und nie,niemals daran denken?

Oder hatte sie daran gedacht? Mir nur nie etwas erzählt? Die ganzen Jahre nicht...

Was wusste ich überhaupt über sie? Langsam schien es mir, als wäre sie jemand

vollkommen anderes...

+++++

POV : third-person narrator - LILY EVANS

+++++

"Nein-nein-nein-nein-ne-e-e-e-e-in!NEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEIN..."

In dem Wohnzimmer war nur ein Wimmern,dann ein Schrei zu hören,eine Stimme so voller Qual,Leid und Schmerz,dass man es kaum ertragen konnte und einem das Herz entzwei riss.

Eine junge hübsche Frau lag auf dem Boden.Krämpfe durchzuckten ihren Körper,der einfach keine Ruhe fand.Endlose Tränen strömten über ihr Gesicht,unaufhörlich...

Lily konnte nicht glauben,nicht begreifen,was Clare ihr gerade gesagt hatte.Sie konnte gar nichts mehr denken.Da war nur noch Schmerz und Trauer...schier endloses Entsetzen und ein kleiner Funken Hoffnung,den sie jedoch in die hinterste Ecke ihres Herzens verbannte.

Es konnte nicht wahr sein...konnte einfach nicht wahr sein...und doch...

Minuten verstrichen.Inzwischen lag Lily Evans einfach nur noch da,erschöpft von ihrer inneren Qual und nicht fähig,sich aufzurichten.

Einige Zeit später jedoch,hatten sich ihr Körper und Geist etwas beruhigt und sie setzte sich langsam aufrecht hin.Ihr Gesicht war verquollen und rot gefleckt,die Augen blutunterlaufen.

Es sah aus,als wäre sie um 20 Jahre gealtert...

Die junge Frau wusste nicht,ob sie hoffen konnte...durfte.Und dann war da auch noch diese Reue,ein so starkes Gefühl,dass Lily die Luft weglieb .Als sie sich wieder beruhigt hatte,stand sie etwas wacklig auf und ging in die Küche,um etwas Wasser zu trinken.

Dort lehnte sie ihre Stirn gegen die kühlen Fliesen und holte ein paar Mal ganz bewusst tief Luft.

Sie musste mit Clare sprechen!Clare würde ihr zwar niemals verzeihen,was sie auch nicht von ihr verlangen konnte,aber sie musste es ihr erklären...musste ihr alles erzählen.

Clare war ihr Dreh- und Angelpunkt im Leben.Sie war ihr Ein und Alles.Ohne sie hätte Lily damals nicht weiterleben wollen,nicht weiterleben können...

Und...oh,Severus.

Clare hatte gesagt,er sei ihr Lehrer und er und Dumbledore wüssten nun Bescheid...

Lily musste sich erneut die Tränen wegwischen...Clare hatte Recht : was hatte sie ihm nur angetan ?Was hatte sie sich damals nur gedacht ?Dass sie vor allem davonlaufen könnte ?Dass niemand sie vermisste?Dass sie mit ihrem Handeln niemanden verletzte ?

Wenn sie ehrlich war,dann hatte sie genau das gedacht.

Ihr war alles hoffnungslos erschienen.Ihre Familie war von Voldemort ermordet wurden und sie hatte nichts mehr,nichts ,für das es sich zu leben lohnte...bis sie von Clare erfahren hatte.

Und sie hatte es auch beinahe geschafft.Sie hatte sich ein neues Leben mit ihrer Tochter aufgebaut,fernab von der magischen Welt und allen, die sie kannte.

Sie hatte sich daran gewöhnt,ohne Magie auszukommen und hatte ihren Zauberstab für elf Jahre nicht angerührt.Sie hatte einfach nicht mehr an ihr altes Leben gedacht,es vollkommen ausgeblendet und jegliche Erinnerungen daran weit weg, in die hinterste Ecke ihres Gehirns, geschoben,wo sie fast verloren gingen...

Sie blendete auch Clares schwarze Haare aus,sah nur die Ähnlichkeit zu sich selbst und Clare fragte sie auch nicht über ihren Vater oder ihre Vergangenheit aus,was ihr natürlich half es zu vergessen...Sie hatten ein so gutes Verhältnis und lebten im Hier und Jetzt ,dass es Clare gar nicht in den Sinn gekommen war,sie über ihre Vergangenheit auszufragen,oder über ihren Vater.Und wenn doch,hatte sie nur Kleinigkeiten erwähnt,nicht das ganze Ausmaß offenbart.

Dass ihr Mann ermordet wurde,dass Clare die Tochter ihres besten Freundes,nicht ihres Mannes ist und dass Clare ihre schwarzen Haare und ihre Mimik eindeutig von ihrem Vater geerbt hatte.

Dann hatte sie kurz aufgelacht,versucht,dass "Augenbrauenhochziehen" nachzuahmen,was ihr natürlich nie gelang,und das Thema gewechselt.

Clare hatte ihr immer vertraut und so war ihr nie etwas merkwürdiges aufgefallen,hatte sie nie den kurz aufwallenden Schmerz in den Augen ihrer Mutter gesehen...

Jetzt konnte Lily die Gedanken an IHN nicht mehr aufhalten.Endlose Bilder erschienen vor ihrem inneren Auge,Erinnerungen kamen hoch,die sie seit über 11 Jahren komplett aus ihrem Gedächtnis und ihrem Herzen gestrichen hatte... Erinnerungen an ihr Baby,ihr wunderschönes, kostbares Baby,das zu einem wundervollen und niedlichem kleinen Jungen geworden war...mit rabenschwarzem Haar von James und ihren grünen Augen...so wunderschön...und wie er dann dalag...tot,ermordet,in seinem kleinen Bettchen...

Als Clare das erste Mal die Augen geöffnet hatte,war Lily die Luft

weggeblieben,denn sie sah fast genauso aus,wie...Harry.

Alleine den Namen zu denken,bereitete Lily so große Trauer,dass sie dem Impuls,sich einfach fallen zu lassen,am liebsten nachgegeben hätte,doch das durfte sie nicht !

Sie musste versuchen,stark zu bleiben,um mit Clare zu reden...Lily stellte das Glas ab und ging entschlossen zum Kamin.Sie wischte nocheinmal die restlichen Tränen weg,holte Luft und nahm etwas von dem Flohpulver,in dem eine unechte Blume stand.

Sie hatte es so getarnt,damit Clare sie nicht danach fragte und hatte es auch nie benutzt,es nur für den Fall eines Notfalls gekauft...

Lily trat in den Kamin,wo ein grünes Feuer loderte und sagt klar und deutlich :  
"Dumbledores Büro!"

Um sie herum wirbelte es,sie sah viele Wohnräume und Büros und kurz darauf war sie auch schon am Ziel.Sie trat heraus und sah sich jemandem gegenüber,von dem sie nie gedacht hätte,ihn noch einmal zu sehen.

Dieser Mann schien sie jedoch schon erwartet zu haben...

## 13. Kapitel: Mitwisser

+++++

POV : first-person narrator - CLARE EVANS

+++++

Ich lief durch die Gänge,ohne zu wissen,wohin.Wie auch,ich kannte mich im Schloss kaum aus.Als mir das klar wurde,schaute ich mich zum ersten Mal bewusst um und musste feststellen,dass ich mich anscheinend in den Kerkern befand.

Okaaaay...tief durchatmen.Ich musste dringend mit Severus reden.Doch wo um Merlins Willen,ist sein Büro?Oder seine Privaträume?Oder ist das alles eins?Gute Taktik: einfach nicht mehr über eben nachdenken...

Ich folgte einfach weiter dem Gang...das kann ja nicht so schwer sein,oder? Doch.

Keine Ahnung,wie lange ich in den Kerkern umherirrte,bis mich jemand rief:  
"Clare?Was machst du hier?Warum bist du schon zurück?Was hat sie gesagt?War sie überhaupt da?"

Ööhh...what?Severus Snape,bekannt als die "Fledermaus" und strengster Lehrer Hogwarts´ steht total neben sich.Wo ist die Kamera, wenn man sie mal braucht ?  
"Ja,sie war da,aber e-es war...es war einfach nur furchtbar !Ich habe sie nur



angeschrien und nicht zu Wort kommen lassen! Ich habe gesagt, ich würde sie verachten!"

Auf einmal stand ich schniefend da, alle Gefühle entluden sich mit einem Mal. Die Trauer, der Schmerz, die Enttäuschung und das Gefühl der Schuld. Was ich ihr alles an den Kopf geworfen hatte! Oh Gott... und ich war einfach gegangen...

"Verstehst du? Ich war einfach so wütend und dann ist alles schief gegangen! Was soll ich jetzt machen?"

Severus sah offenbar, wie schlecht es mir ging und sagte nur:

"Komm mit."

Schweigend folgte ich ihm. Es war seltsam. Auf einmal zu wissen, wer mein Vater war. Ihn hier zu treffen, als meinen Lehrer. Darüber hatte ich noch gar nicht so richtig nachgedacht... mein Vater würde mich unterrichten! Aber ich fand, er schlug sich recht gut. Ich meine, er ist nicht der typische Vater, oder über die Maßen fürsorglich, aber ich kannte die Väter einiger meiner Freundinnen und war echt froh, dass Severus... nun ja, anders war.

Also folgte ich ihm, bis wir vor einer massiven Holztür standen, neben der ein Schild mit der Inschrift "Büro von S. Snape-Hauslehrer von Slytherin und Professor für Zaubertänke" befestigt war.

Hier war also das Büro. Severus wandte sich zu mir um und sagte:

"Du kannst mich jederzeit hier besuchen! Das Passwort heißt >Patronus<."

Ich lächelte ihn dankbar an und folgte ihm in seine Räume. Auch hier gab es ringsherum nur Steinwände, doch ein riesiger Kamin, der sich an der rechten Seite des Raumes befand und in dem ein Feuer flackerte, sorgte dafür, dass ich mich sofort wohl fühlte.

Davor standen zwei Sessel und Severus bot mir an, mich zu setzen. Am Feuer entspannte ich mich etwas und kam zur Ruhe. Noch nie hatte ich mich derart mit Mom gestritten! Aber ich kannte Mom auch noch nie weniger. Nie war sie mir derart fremd erschienen.

Natürlich bereute ich inzwischen, dass ich sie nur angeschrien, nicht zu Wort kommen lassen. Doch was sie getan hatte, konnte ich noch immer nicht verstehen. Ich verstand sie und ihr Verhalten einfach nicht. Dass sie zu so etwas fähig wäre, hätte ich niemals gedacht. Ihr Baby zurückzulassen! Harry denkt, er hätte niemanden mehr und musste ohne Eltern aufwachsen... ich konnte es mir kaum vorstellen, wie schlimm das sein muss.

Aber Mom war nie egoistisch oder unsensibel, gar gefühllos gewesen! Es passte einfach nicht zu ihr.

Eines war klar: ich musste mit ihr reden. Unbedingt.

Als Severus sich auf den anderen Sessel setzte und uns beiden eine Tasse Tee

hinstellte, erwachte ich aus meinen Gedanken.

Ich nippte an dem Tee, der mir eine wunderbare Wärme schenkte und unglaublich gut tat. Dann begann ich zu erzählen, doch wiederholte ich nicht alles, was ich geschrien hatte. Auch so erhielt er einen guten Überblick über das, was passiert war.

"Hast du eigentlich gar keinen Unterricht?" fiel mir dann ein.

Gerade wollte er etwas erwidern, als seine Tür aufging. Erstaunt schauten wir beide auf. Anscheinend hatte auch Severus nicht mit Besuch gerechnet.

"Guten Tag Severus, ich wollte-" begann Draco Malfoy, doch als er mich sah, in den Sessel gelümmelt und die Tasse Tee in der Hand, brach er ab.

Erstaunt sah er von mir, zu meiner Hand und dem Sessel zu Severus, der aufgestanden war.

"Severus? Du duzt deinen Lehrer?"

Super Clare! Das fällt dir als erstes ein? Oh Merlin...

"Du sitzt gemütlich in seinem Büro mit einer Tasse Tee?" gab er ebenso erstaunt zurück.

Severus fasste sich allmählich und sah nun zwischen uns hin und her.

"Ihr kennt euch?"

Nun sahen wir ihn an.

"Severus, was tut er hier?"

"Severus, was tut sie hier?"

Severus fuhr sich mit der Hand über sein Gesicht und räusperte sich.

"Nun Clare, Draco duzt mich, weil ich sein Patenonkel bin. Sein Vater ist vor vielen Jahren gestorben, als Voldemort noch lebte. Er ist bei seiner Mutter groß geworden, doch zeitweise auch bei mir.

Und Draco, Clare ist hier, weil sie, nun ja, meine Tochter ist. "

Es ist unmöglich, Dracos Gesichtsausdruck zu beschreiben. Er war vollkommen verblüfft und geschockt. Dann sah er Clare an, ihre ganze Erscheinung und sein Blick blieb letztendlich an ihren schwarzen, seidig glatten Haaren hängen.

"Deine Tochter?" hauchte er nur.

"Aber wie? Ich meine, wie - "

Anscheinend fand Draco nicht die richtigen Worte. Der Arme! Ich sah Severus an und er verstand. Er sollte es seinem Patensohn selber erklären. Darauf würde ich ihn später auch noch einmal ansprechen...

Severus erzählte von seiner Schulzeit und seiner besten Freundin Lily. Er erklärte, wie nahe sie sich standen und das er nur dank ihr erkannte, wie falsch das Todesser-Dasein war. Und das, als sie und ihr Mann einen großen Streit gehabt hatten, es irgendwie passiert sei.

Oh Merlin... wie sich das anhörte. Ich bin irgendwie passiert. Pff!

Dabei ließ er allerdings aus, dass meine Mom Potter hieß und auch Harrys Mutter ist.

"Severus, ich denke, er sollte den Rest auch wissen, oder nicht?" fragte ich ihn deshalb.

Draco, der in einem dritten heraufbeschworenen Sessel Platz genommen hatte, horchte auf.

"Den Rest? Severus, du hast eine Tochter von einer verheirateten Frau. Was noch?" Severus druckte herum und so wandte ich mich Draco zu. Man musste auch wirklich alles selber machen!

"Was Severus versucht dir zu sagen ist, dass besagte Lily, meine Mom, mit James Potter verheiratet war. Sie ist auch die Mutter von Harry Potter und somit ist Harry mein Halbbruder."

Ich vermute, Draco hatte den Schock seines Lebens.

"D-Das kann nicht sein! Jedes Kind kennt die Geschichte der Familie Potter! Voldemort tötete damals James und Lily Potter und fand seinen Bezwinger in Harry Potter. Der Todesfluch prallte an ihm ab, weil seine Eltern für ihn gestorben sind, die Liebe war der ultimative Schutz! Deswegen ist Harry Potter bei seinem Paten Sirius Black aufgewachsen, ohne Eltern.

Wenn seine Mutter noch leben würde, warum ist er dann nicht bei ihr aufgewachsen? Warum sollte sie ihn allein lassen, in dem Glauben, sie sei tot? Das kann einfach nicht sein." endete Draco dann.

"Das fragen wir uns auch." erwiderte ich nur.

+++++

POV : third-person narrator - LILY EVANS

+++++

"Guten Tag, Lily. Nachdem deine Tochter vor einer Weile aufgebracht von ihrem Besuch bei dir zurück gekommen ist, habe ich dich bereits erwartet. Ich denke, es muss über einiges gesprochen werden."

Lily Evans trat aus dem Kamin und ging langsam auf Dumbledore zu. Nie hätte sie gedacht, ihn wiederzusehen. Als sie ihn ansah, fühlte sie neben den vielen aufwühlenden Gefühlen, die Clare hervorgerufen hatte, auch eine Art Frieden, Hoffnung und das Gefühl von Heimat.

Sie hatte nicht gewusst, wie sehr sie das alles, die magische Welt und ihre Menschen, vermisst hatte.

Doch um ihre Gefühle konnte sie sich jetzt nicht kümmern. Es gab wichtigere

Dinge.

"Albus.Ich- Es tut mir leid.So unendlich leid,dass es dafür keine Worte gibt und ich nicht hoffen kann,dass man mir verzeiht.Aber ich muss dringend mit Clare sprechen.Sie erzählte mir von Severus u-und...und von Harry."

Dumbledore sah die junge Frau vor sich an.Die Frau, die er tot geglaubt hatte.Die Frau des Jungen, der lebte.

"Albus,ich weiß nicht, was Clare glaubt zu wissen,aber irgendetwas stimmt nicht.Harry,er ist tot !Ich habe es gesehen!Voldemort hat James getötet und dann mich mit dem >Petrificus Totalus< belegt.Dann ging er zu Harrys Bett und..."

Lily konnte nicht weitersprechen.Sie sank weinend in Dumbledores Arme.

"Lily, Harry lebt !"

## 14.Kapitel: Was damals geschah I

+++++

POV : third-person narrator - LILY EVANS

+++++

*"Lily,Harry lebt."*

- - - - -  
"Nein, Albus! Das kann unmöglich sein...ich wäre niemals ohne ihn gegangen,ich hätte ihn doch nicht zurück gelassen! "

Albus seufzte tief und schob mich in Richtung des Stuhls, auf dem ich als Schulsprecherin früher sooft gesessen hatte.

"Setz ´ dich, Lily. Möchtest du Tee? "

Ich konnte bloß nicken,mein Hals war so rau und mir tat alles furchtbar weh,ich konnte kaum einen klaren Gedanken fassen.

Albus schnippte kurz und vor mir erschien eine dampfende Tasse Tee, dann nahm er Platz und schaute mich durchdringend an...dieser Blick,wie früher, konnte ich nur denken.

"Peter hat euch verraten,das wirst du dir sicherlich schon gedacht haben.Er wollte nicht mehr im Schatten seiner Freunde stehen und wechselte die Seiten.Als ihr ihn zum Geheimniswahrer gemacht hattet, ging er mit dieser Information zu Voldemort, der ihn tötete, nachdem er wusste, wo ihr zu finden wart.

Anscheinend war Peter für ihn nicht weiter von Bedeutung.

Meinen Informtionen nach,ging er am Abend des 31.10.1981 zu eurem Haus und sprengte die Tür weg. James ´Leiche fand man nahe des Eingangs an der Treppe, ich nehme mal an,er hat versucht, sich Voldemort in den Weg zu stellen, um

euch zu beschützen. "

Ich spürte, wie Tränen meine Wangen herunter liefen und schluckte schwer. Ja, das mit Peter hatte ich mir gedacht, immerhin sollte er unser Geheimnis bewahren, aber das Albus es nun bestätigte...ich räusperte mich:

"Ja, Albus, so war es. Voldemort kam und wir hätten nicht überraschter sein können. Wir...wir dachten,wir seien sicher...James trug nicht einmal seinen Zauberstab, er stellte sich ihm trotzdem in den Weg und schrie, ich solle Harry nehmen und laufen. Das tat ich auch. Ich rannte die Treppe rauf mit Harry auf dem Arm..i-ich hörte, wie er James tötete...ich habe ihn vorher nicht noch einmal angesehen...es kam so unerwartet und James erschien mir immer unverwundbar..."

Ein kehliger Laut entkam mir und ich konnte kurz nicht weiter sprechen. Albus reichte mir ein Stofftaschentuch,das ich dankend annahm. Nachdem ich noch einen Schluck Tee getrunken hatte,erzählte ich weiter :

"Ich ging in Harrys Kinderzimmer und stellte ihn in sein Bettchen. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Auch mein Zauberstab lag im Erdgeschoss auf dem Küchentisch und ich spürte förmlich, dass Voldemort immer näher kam. Ich ging zu Harry,streichelte ihm über den Kopf und sagte ihm immer wieder, wie sehr ich und James ihn lieben würden. Ich sah in seinen Augen, dass er wusste, das etwas nicht stimmte. Er spürte es und ich konnte nicht aufhören zu weinen. Mein Baby..mein Harry !

Und dann kam er in das Zimmer.Es war so grauenerregend, so furchtbar und ich konnte nur an mein Baby denken, an mein Kind. Die Angst, die ich um ihn empfand... es ist nicht zu beschreiben.Ich flehte Voldemort an, Harry zu verschonen, mich statt seiner zu töten, aber er hat einfach nur gelacht! Und ich habe gefleht und gebettelt, mein einziger Gedanke war Harry und das ich nicht wollte,es nicht ertragen könnte, würde ihm etwas zu stoßen.

Aber Voldemort war krank und einfach nur böse.Er verpasste mir einen 'Petrificus Totalus` und ließ mich zu sehen, wie er-wie er mein Kind tötete..."

An dieser Stelle brach meine Stimme und ich hatte das Gefühl, das auch mein Herz erneut brach. Ich spürte diesen blendenden Schmerz, wie damals auch, der den ganzen Körper befällt,der einen nicht mehr denken,sprechen und atmen lässt und mein ganzer Körper verkrampfte.

Plötzlich spürte ich,dass der Krampf vorüber ging und sich in meinem Körper eine Wärme ausbreitete.Ich sah auf und blickte Albus an.

"Danke, Albus. Ich wollte die Augen schließen, aber konnte es nicht und so sah ich, wie er seinen Zauberstab hob und damit direkt auf das kleine Gesicht von Harry zielte. Er sprach den Fluch und ich konnte nur zu sehen. Im ganzen Zimmer breitete sich dieses scheußliche grüne Licht aus. Dann war es

still...vollkommen still.Voldemort, er..er war weg.Einfach weg, aber auf dem Boden lag sein Umhang. Ich wusste es nicht und konnte es mir auch nicht erklären, aber ich spürte, dass es vorbei war, dass er unerklärlicherweise tot war. U-und dann ging ich zu Harrys Bettchen..und er lag da.Ich sah nur eine Sekunde hin,aber das reichte und ich brach zusammen. Er hatte eine Wunde,so groß auf seiner kleinen Stirn, dass es aussah, als wäre das ganze Gesicht verwundet.Mein kleiner Harry, mein Baby...ich konnte den Anblick, sein Blut nicht ertragen. Und ich wusste, ich konnte die Zauberei,die Magie und die magische Welt, die mir meinen Mann und meinen Sohn genommen hatte, nicht mehr ertragen. Ich hielt es nicht länger aus.

Ich ließ alles zurück und flüchtete.Erstmal kam ich in einem nicht weit entfernten Hotel unter.Am nächsten morgen war ein Bild unseres vollkommen zerstörten Hauses in der Zeitung.In dem Artikel stand, das man das Haus nicht mehr betreten konnte, es zerstört sei und alle Anwohner des Hauses tot seien, und das war mir nur recht.So würde niemand nach mir suchen, dachte ich damals und bald darauf erfuhr ich, dass ich schwanger war. Ich versteckte meinen Zauberstab und lebte auf Muggelart in einer Muggelsiedlung. Ich wusste, das Voldemort tot war, die Zauberer und Hexen waren nicht sehr vorsichtig in ihrer Euphorie und so konnte ich in Ruhe leben und Clarissa konnte unbeschadet aufwachsen...und unwissend."

Somit endete ich mit meinem Monolog.Albus nickte kurz,zu Bestätigung, dass er alles verstanden hatte und seufzte tief.

"Ich verstehe.Nun Lily, im Grunde hast du nichts falsch gemacht und ich verstehe auch deine Entscheidung, der Magie den Rücken zu kehren. Aber Harry ist nicht tot, er lebt. James starb für euch beide und hat dadurch den ultimativen Schutz geschaffen.Uralte Magie, die Tom nicht beachtete und auch nicht verstand, weil er das wichtigste nicht kannte: Liebe.

Die Liebe hat Harry gerettet und der Todesfluch prallte ab und ging auf Voldemort zurück, der durch die dunkle Magie derart beschädigt war, dass er sich einfach auflöste. Harry hat ein Narbe auf der Stirn, einen Blitz und hat manchmal Schmerzen an dieser Stelle, aber das ist nichts ungewöhnliches. Zunächst wurde in den Zeitungen gedruckt, alle Einwohner seien tot, aber als sich heraus stellte, dass Harry lebte, wurde das in den magischen Zeitungen natürlich sofort berichtet, in denen der Muggel nicht, denn wie sollte man das erklären ? Aber Fakt ist, dass Harry lebt. Er ist bei Sirius aufgewachsen und ist hier in Hogwarts in seinem zweiten Jahr."

Ich hatte das Gefühl zu fallen.Mein Herz hatte ein-zweimal ausgesetzt und pochte dann umso schneller weiter.Meine Tränen waren versiegt und ich schwankte zwischen bodenlosem Entsetzen und schierem Glücksgefühl.

"Er lebt ?Wirklich? Und er ist hier,im Schloss?"

"Ja,Lily. Er lebt. Ich denke, er sollte erfahren, dass seine Mutter lebt."

## One-Shot: "Ein glückliches Leben"

Glücklich schaute sich Hermine um. Es war die Feier zum 50.Hochzeitstag von ihr und Draco und die ganze Familie hatte sich versammelt. Die Zeit ging so schnell vorbei. Es kam ihr so vor, als wäre es erst gestern gewesen, wie ihre beiden Kinder aufgeregt in eben diesem Zimmer umher hüpfen, weil sie eine halbe Stunde später zum Bahnhof King´s Cross fahren, wo sie das erste Mal in ihrem Leben in die rote Dampflokomotive stiegen. Oder wie eine Eule ins offene Küchenfenster flog mit einem Brief, indem stand, ihre Tochter Rose wäre nun im St.Mungo Hospital mit Wehen. Wenige Monate später wurde Rose´s Zwillingenbruder Jack Vater und Hermine und Draco zum zweiten Mal Großeltern. Doch nun, wo Hermine sie sich alle ansah, wurde ihr bewusst, wie viel Zeit vergangen war. Ihre beiden Kinder waren schon lange erwachsen und ihre Enkelkinder kehrten nach den jetzigen Sommerferien zum zweiten Mal nach Hogwarts zurück. Rechts von Hermine saß Draco. Für sie sah er fast genauso aus wie früher, nur dass die Haare jetzt grau waren. Aber seine sturmgrauen Augen machten sie immer noch schwach...Sie hatten sich damals ineinander verliebt. Beide hatten es zuerst nicht glauben können, da sie einst Feinde waren. Aber Draco war auf die gute Seite gewechselt und Hermine hatte ihn von einer anderen Seite kennengelernt: eine sanfte, freundliche und liebevolle Seite. Natürlich waren alle anderen, besonders Ron und Harry, nicht gerade begeistert gewesen, doch auch dies hatte sich schnell geändert. Sie waren seit vielen Jahren miteinander befreundet und die Feindschaft war schon lange vergessen. Plötzlich holte sie eine sanfte, vertraute, doch leicht besorgte Stimme ins Hier und Jetzt zurück. „Hermine? Geht es dir nicht gut? Was hast du denn?“ Es war Draco, der sie besorgt musterte. Hermine drehte sich zu ihm, sah ihm in sein Gesicht und lächelte:„Nein, mir geht es so gut wie noch nie! Es ist...alles ist einfach...wunderbar! Du, bist einfach wunderbar!“ Nun lächelte auch Draco sie sanft an.

Schon zu Ende? Das geht doch nicht! Hermine, wir hoffen, du schreibst noch mehr. Als Belohnung werden Dir viele Hauspunkte und Galleonen gutgeschrieben. Schicke deinen Beitrag an: [bibliothek@meinhpw.de](mailto:bibliothek@meinhpw.de)

**Achtung! Keine Chance dem Betrug!**

Alle Einsendungen müssen selbst verfasst sein. Drittseiten dürfen nur zur Inspiration genutzt werden. Fremdkopierte Textpassagen, die als eigenes geistiges Eigentum eingereicht werden verstoßen gegen unsere Schulordnung und haben Punkteabzug und ggf. den Ausschluss aus Harry Potters Welt zu Folge.